

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Telephon Nr. 451

Telephon Nr. 451

Nr. 74.

Sonntag, den 25. März 1903.

14. Jahrgang.

## Ein Schritt vorwärts!

Die Abonnentenzahl der „Volkswacht“ hat in den letzten Monaten eine so erhebliche Zunahme erfahren, daß der Verlag im Verein mit der Preßkommission eine wichtige Neuerung zu Gunsten unserer Leser beschließen konnte. Vom 1. April d. J. ab wird die „Volkswacht“, die bisher täglich nur 4 Seiten umfaßte, mindestens viermal in jeder Woche 6 Seiten stark erscheinen ohne Rücksicht auf den Umfang der Inserate. Sind Annoncen in größerem Umfange vorhanden, dann tritt eine weitere Vergrößerung ein. Wir hoffen, daß diese Verbesserung uns viel neue Abonnenten zuführt, daß wir bald dazu greifen können, jeden Tag die sechs Seiten zu liefern.

Zum Beweise für die erfreuliche Ausbreitung unserer Parteipresse in der Provinz führen wir noch an, daß vom April ab die in unserem Verlage erscheinende „Östlicher Volkszeitung“ in eine täglich erscheinende Zeitung umgewandelt wird. Diese Umwandlung hat ihr schon jetzt eine Zunahme von 1000 Abonnenten gebracht. Ähnliche Änderungen stehen für weitere Kopfbätter vom Mai ab in Aussicht.

In den letzten Wochen sind uns mehrfach Klagen über schlechten Druck unserer Zeitung zugegangen, denen wir eine Berechtigung nicht absprechen konnten. Wir haben alles getan, um die Uebelstände zu mildern, bis eine neue Zwillingsdruckschneidemaschine in einigen Wochen eintrifft. Dann dürfte der Anlaß zu Klagen ganz aus der Welt geschafft werden.

In Breslau vertritt ausschließlich die „Volkswacht“ die Interessen der Arbeiterschaft und der mit ihr sympathisierenden Kreise.

An die Parteigenossen richten wir das Ersuchen, zur Stärkung ihrer eigenen Agitation bei den Wahlen aufzuerzogen für die Verbreitung der „Volkswacht“ tätig zu sein.

Die beste Waffe im Wahlkampfe ist neben dem gesprochenen das geschriebene Wort.

## Der Kampf der freisinnigen Volkspartei „nach links“.

Die Reichliche Partei scheidet sich an, auch den diesjährigen Wahlkampf mit der scharfen Front nach links zu führen. Sie hat sich im Zollkampf auf diese Taktik vorbereitet und Eugen Richter, der Parteiführer, übernahm bereits wieder das ehrenvolle Amt, die Reaktion mit Agitationsmaterial gegen die Sozialdemokratie zu versorgen.

Diese Haltung der Volkspartei ist jedoch nicht neu und zu beweisen, daß schon früher der Freisinn die Interessen des Volkes mit Füßen trat, wollen wir sein Verhalten bei den Stichwahlen des Jahres 1898 nachstehend in Erinnerung rufen.

Da, wo der Freisinn ausschlaggebend war zwischen dem Sozialdemokraten und einem Reaktionsär, ist der letztere stets gewählt worden. Von den früheren Wahlen wollen wir absehen und nur die Wahlen von 1898 heranziehen. Hier ist ausschlaggebend war die freisinnige Volkspartei 1898 zwischen einem Sozialdemokraten und einem Reaktionsär in den Kreisen, und sind dieselben auch sämtlich der Reaktion überliefert worden, wie die nachstehende Aufstellung nach den amtlichen Wahlziffern zeigt:

Wahlkreis	Freis. Bp.	Soz.	sonstige Parteien
Bayern	4,380	5,075	Rp. 5,714
Brandenburg	5,032	11,618	R. 13,298
Preußen	4,002	9,263	R. 7,275
Sachsen	6,709	10,542	R. 10,708
Sachsen-Altenburger	5,626	6,745	R. 10,332
Sachsen-Weimar	4,102	11,262	R. 7,815
Sachsen-Meiningen	5,338	7,404	Rp. 8,762
Sachsen-Weimar-Eisenach	3,071	5,246	Rp. 3,431
Thüringen	2,462	6,580	R. 8,244
Württemberg	4,506	4,818	R. 6,946
Baden	3,918	5,469	R. 6,066

Diese Zahlen reden eine deutliche Sprache, sie bekunden das innige Herzverhältnis des Freisinn mit der Reaktion. Doch gerade wie beim Zolltarif, so behauptet der Freisinn auch hier mit derselben Spitzbubenmanier, daß die Schuld an dem Ausfall dieser Wahlen die Sozialdemokratie treffe, denn wenn diese gleich in der Hauptwahl für den freisinnigen Kandidaten eingetreten sei, so wäre die reaktionäre Gefahr vermieden worden. Diese Dreistigkeit beweist, daß der Freisinn sich nicht mehr vor der Konkurrenz des Zentrums und der Nationalliberalen zu fürchten braucht. Als milde Ueberwindung kann allerdings Herrn Richter angerechnet werden, daß ihm die politische und soziale Entwicklung der letzten Jahrzehnte ein Buch mit sieben Siegeln geblieben ist. Sogar bei den Wahlen, die angeht des Zollkampfes stattfanden in Memel-Gebiet, Bayreuth usw. hat sich der Freisinn auf die Seite der Reaktion wucherer gestellt und somit eine Grundlage für das nun im Reichstage folgende volksverräterische Treiben geschaffen.

Ob nun diese Partei ihr Dasein weiter fortführen soll, das hängt zum größten Teil von den Sozialdemokraten ab, denen die Freisinnige Volkspartei von 29 im Jahre 1898 errungenen Mandaten 15 verdankt. Auch für diese Behauptung wollen wir die amtlichen Wahlziffern sprechen lassen:

Wahlkreis	Freis. Bp.	Soz.	sonstige Parteien
Altst.-Niederung	6,317	3,118	R. 7,744
Bayern-Freistadt	12,949		9,136
Brandenburg-Freistadt	6,564	5,385	R. 6,034
Brandenburg-Freistadt	10,733		6,248
Brandenburg-Freistadt	7,898	2,772	R. 5,765
Brandenburg-Freistadt	10,444		5,939
Brandenburg-Freistadt	4,834	4,164	R. 5,565
Brandenburg-Freistadt	10,356		6,249
Brandenburg-Freistadt	5,755	4,079	Rp. 4,299
Brandenburg-Freistadt	10,169		4,740
Brandenburg-Freistadt	5,562	2,812	Rp. 6,473
Brandenburg-Freistadt	8,712		6,760
Brandenburg-Freistadt	6,572	6,274	Rp. 10,476
Brandenburg-Freistadt	12,623		11,316
Brandenburg-Freistadt	3,781	3,409	R. 3,544
Brandenburg-Freistadt	5,789		4,224
Brandenburg-Freistadt	5,158	4,743	Rp. 7,743
Brandenburg-Freistadt	10,588		9,094
Brandenburg-Freistadt	5,895	4,116	Rp. 6,357
Brandenburg-Freistadt	10,029		6,820
Brandenburg-Freistadt	7,705	7,815	R. 7,605
Brandenburg-Freistadt	15,266		8,864
Brandenburg-Freistadt	6,264	5,056	R. 7,784
Brandenburg-Freistadt	11,874		9,251
Brandenburg-Freistadt	2,042	1,237	R. 2,367
Brandenburg-Freistadt	4,013		3,232
Brandenburg-Freistadt	3,142	1,973	R. 2,127
Brandenburg-Freistadt	7,258		4,061
Brandenburg-Freistadt	4,716	3,348	R. 4,945
Brandenburg-Freistadt	9,843		6,413

Diese Taktik hat die Sozialdemokratie auch bei allen früheren Wahlen unbefürchtet um das Verhalten des Freisinn ihr gegenüber befolgt.

Bei den nächsten Wahlen wird es nun lediglich darauf ankommen, welche Stellung der einzelne Kandidat, ohne Rücksicht auf dessen Parteirichtung den Forderungen gegenüber einnimmt, welche in der Bebel'schen Resolution des Münchener Parteitagess niedergelegt sind.

Die Sozialdemokratie muß auch in Zukunft die Linke gegen die Rechte stärken, aber sie wird sich Garantien schaffen, daß man ihr Vertrauen nicht mißbraucht. Seiden, wie Herr Kopsch einer ist, kann sie kein Mandat gewinnen helfen.

## Politische Uebersicht.

**Der konservative Delegiertentag.** Ueber die streng geschlossene Gesellschaft, die sich „Delegiertentag der konservativen Partei“ nennt, beginnt nun die „Konservative Korrespondenz“ einige Mitteilungen zu machen. Die Eröffnungssprache des Parteivorsitzenden Herrn v. Mantuffel war ein Schlachtfeld wider die Sozialdemokratie:

Die Sozialdemokratie bereite einen mächtigen Ansturm vor; die Regierung aber begreue dieser Partei nicht mit der nötigen Energie. Den Konservativen sei es in erster Linie zu verdanken gewesen, daß die Kraftprobe der Sozialdemokratie im Reichstage zurückgewiesen wurde; man hätte deshalb erwarten können, die Regierung werde auf dem geschaffenen gemeinsamen Boden mit den Konservativen den Kampf gegen die Sozialdemokratie und deren Helfershelfer aufnehmen. Was sei aber geschehen? Die Antwort der Regierung sei ein Entgegenkommen an die Linke gewesen. Es sei die Verhöhnung des „Klosetzgesetzes“ und das bekannte Revierement erfolgt, dessen politischer Charakter hauptsächlich in der Provinz Hannover hervortrete.

Daß die Regierung der Grafen Bülow und Posada-Rhij als Begünstiger der Sozialdemokratie benannt werden, ist sehr lächerlich. Der Merger über das „Klosetzgesetz“ bricht auch hier hervor; die Konservativen fürchten offenbar sehr lebhaft,

daß sie die Fälschung und Vergewaltigung des Wahlrechts nicht so bequem betreiben können wie bisher. Die schon mitgeteilten Zeitsätze beweisen, daß der Delegiertentag nur ein Junkerkomplott zur Erzielung höherer Zölle und Unterdrückung der Sozialdemokratie war. Als Aufspuk wird ein bißchen Mittelstandsretterei verwendet.

**Unser Bestand.** Kürzlich brachten wir die prozentuale Stimmzahl der Wahlkreise, die wir neu erobern wollen, heute geben wir eine Uebersicht über unseren bisherigen Bestand. Die Sozialdemokratie erzielte in den 58 bisher von ihr eroberten Wahlkreisen im ersten Wahlgange von der Gesamtstimmzahl in

Wahlkreis	Prozent	Wahlkreis	Prozent
1. Berlin IV	73,9	30. Sonneberg	51,1
2. Berlin VI	67,5	31. Stuttgart	51,6
3. Hamburg II	72,3	32. Frankfurt	50,8
4. Altona	70,3	33. Waldeck	50,1
5. Leipzig (Land)	64,9	34. Halle	49,9
6. Hamburg I	63,9	35. Lötow	49,6
7. Chemnitz	62,5	36. Breslau-Ost	49,5
8. Glatz	60,7	37. Rostock	48,9
9. Zwickau	60,4	38. Braunschweig	48,7
10. Stolberg	59,9	39. Berlin III	48,1
11. Nürnberg	59,5	40. Dresden, rechts	47,7
12. Reuß i. L.	58,1	41. Dresden, links	47,6
13. Hamburg III	57,8	42. Brandenburg	47,4
14. Breslau-West	56,8	43. Döbeln	47,2
15. Jülich	55,3	44. Verden	47,1
16. Reuß u. S.	55,1	45. Naumburg	47,1
17. Hanau	55,1	46. Pöschel	46,4
18. Offenbach	55,0	47. Hainhausen	46,1
19. Dresden-Alstadt	54,8	48. Kirch	45,8
20. Niederbarnim	54,4	49. Darmstadt	45,8
21. Auerbach	53,2	50. Weimar	44,8
22. Orlitz	52,7	51. Pforzheim	44,8
23. Hannover	52,2	52. Sorau	44,1
24. Elberfeld	52,1	53. Speyer	42,4
25. Königsberg	52,1	54. Ebingen	41,7
26. München	51,7	55. Holzminden	41,4
27. Gotha	51,7	56. Bittan	40,4
28. Berlin II	51,5	57. Cottbus	39,3
29. Magdeburg	51,3	58. Karlsruhe	38,3

Man sieht, daß auch hier die Chancen oft nicht besser waren, als bei den früher angeführten Kreisen und daß es uns durch tüchtige Arbeit gelingen wird, die neuen zu erobern.

**Knuten-Dertel** schämt sich. Er schreibt in der „Deutschen Tageszeitung“:

Eine jettfame Versammlung. An der Platzsäule befindet sich die Einladung zu einer „großen öffentlichen Volks-Versammlung“, die sich mit der „homosexuellen Frage“ (§ 176 des Strafgesetzbuches) befassen soll. Als Referent fungiert Herr Dr. Magnus Hirschfeld. (1) Ob derartige Fragen — man mag zu ihnen stehen, wie man will — geeignet seien, in öffentlichen Volks-Versammlungen besprochen zu werden, ist zweifelhaft. Wir würden aber die Angelegenheit nicht erörtern haben, wenn das Plakat nicht die Worte enthielte: „Damen und Herren haben Zutritt.“ Das ist denn doch ein starkes Stück! Unseres Wissens ist in Preußen die Teilnahme der Frauen an Versammlungen, die sich mit politischen Dingen befassen, verboten; die Aufhebung oder Abänderung einer Bestimmung des Strafgesetzbuches ist aber zweifellos eine politische Frage. Wie kann die Polizei die Teilnahme von Damen an solchen Versammlungen gestatten? Das Moment des Schamgeföhls wollen wir dabei ganz aus dem Spiele lassen.

Herr Dertel ist führender Politiker und weiß noch nicht einmal, daß in Preußen die Teilnahme von Frauen an Versammlungen, die sich mit politischen Dingen befassen, nicht verboten, sondern erlaubt ist. Er weiß das nicht, obwohl an den politischen Versammlungen des Bundes der Landwirte schon Frauen teilgenommen haben, die doch sogar Vereinsversammlungen mit anderen gesetzlichen Bestimmungen darstellen. Wenn also die von Herrn Dertel herbeigewünschte Prügelstrafe auch auf Dummheit und Verhöhnung gesetzt würde, könnte er eine gehörige Tracht erweisen.

Das Abgeordnetenhaus bestätigte am Freitag zunächst endgültig die Wahl des Zentrumsabgeordneten Dr. Borch zur ersten Vizepräsidenten an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Herr v. Deereemann und nahm in der dritten Lesung die Vorlage über die Landestraner an. Darauf wurden zwei Eisenbahn-Vorlagen der Budgetkommission überwiesen, in deren erster es sich um die Verstaatlichung der Ostpreussischen Südbahn handelt. Endlich setzte das Haus die erste Lesung der Sekundärbahnvorlage fest. Wieder wurden zahllose meist ganz lokale Eisenbahnwünsche vorgebracht. Am Sonntagabend will man die Besprechung abschließen.

Die Kommission für die Krankenversicherungs-Novelle hat am Freitag die zweite Lesung abgeschlossen. Angenommen wurde ein Antrag des nationalliberalen Abg. Hoffmann-Dillenburg, wonach die Verträge über die ärztliche Behandlung, Pflege der Ärzte, Kur und Verpflegung mit bestimmten Ärzten, Apothekern und Krankenhäusern der Aufsichtsbehörde mitzuteilen sind, damit diese geeigneter Material für die künftige Revision der Ärzte- und Apothekerfrage sammeln kann.

Nach heftiger Debatte wurde auch ein Antrag des Zentrumsabgeordneten v. Savigny angenommen, dem § 42 folgenden Satz hinzuzufügen: „Die Kasse hat eine Dienstordnung zu beschließen, durch welche die Rechtsverhältnisse und allgemeinen Aufstellungsbedingungen der Kassendeckungs geregelt werden. Die Dienstordnung und spätere Änderungen derselben unterliegen der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde.“ Einstimmig angenommen wird ein weiterer Antrag v. Savigny, in den Gesetzen über die Unfall- und Krankenversicherung der in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen die Unterstützungsdauer von 18 auf 26 Wochen zu erhöhen.

Das Bild. Einer in letzter Zeit viel genannten Großaufmann, der bekannt ist...



Lokales und Provinziales.

Dresdau, den 28. März.

Vom Kampfe um die Mehrheit.

Der Kampf der beiden großen politischen Gruppen um die Herrschaft im Dresdener Stadtparlament nimmt neuerdings immer fere Formen an. Vom Kampfe zweier politischer Parteien kann hier ja nicht reden, denn beide Gruppen umfassen mehrere politische Parteien. Die „Freie Vereinigung“ birgt unter ihrem verheißenden Namen die aller Freiheit feindlichen Konserverativen und Zentrums-Parteien, während die andere, die sogenannten Liberale, eine Vereinigung drei liberaler Parteien, der freisinnigen Volkspartei, der freien Vereinigung und der Nationalliberalen darstellt. Die größere Seite des Kampfes zwischen den beiden großen Gruppen hat eine in der Stadtverordneten-Versammlung sehr oft beobachtete Erscheinung fast ganz beseitigt: Die nämlich, daß einzelne Angehörige einer Gruppe bei Abstimmungen von dem Votum ihrer Gruppe abwichen und sich der gegenüberliegenden Gruppe anschlossen. Das man besonders oft bei der die große Mehrheit bildenden liberalen Gruppe beobachten, wo sehr oft „rechtsliberale“ Stadtdenken von ihren reaktionären Herzensangehörigen auf die andere Seite trafen.

So lange die Liberalen trotz solcher Fahnenflucht immer noch Mehrheit besaßen, konnten sie manches zu ihren Gunsten durchsetzen. Jetzt aber ist das anders geworden. Die „Freie Vereinigung“ in den letzten Jahren aus jeder Wahl gestärkt hervorgegangen, auf Kosten der liberalen Mehrheit. Nach der letzten Wahl stellt sich das Stärkeverhältnis folgendermaßen: Liberale (aller Schattierungen), 42 Mitglieder der Freien Vereinigung (davon 28 Konserverative und 14 Zentrumsleute), 3 Witbe, fast immer mit der Freien Vereinigung stimmend), 2 Sozialisten, während 2 Mandate durch Tod erledigt sind, von denen ein in Konserverativen und das letzte in Liberalen war.

Diese Bittern zeigen, daß schon jetzt die liberale Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung sehr knapp geworden ist. Von hundertzwölf Mandaten besitzen die Liberalen nur noch 55 — sie müssen bei manchen Abstimmungen schon jetzt alle Kräfte aufwenden, um den Sieg zu erringen, und es ist freilich, wenn die beiden sozialdemokratischen Gruppen sich zu den Liberalen schlagen. Bei den kommenden Wahlen kann die kleine liberale Mehrheit sehr leicht ganz verschwinden, die Freie Vereinigung wieder sieben Mandate gewinnen sollte, bei der vorjährigen Wahl; dann ist sie zusammen mit den konserverativen drei Wilden in der Tat schon in der Mehrheit, diese Mehrheit allerdings auch nur auf zwei Augen steht.

Ist die Möglichkeit dieses Sieges der Reaktionen in der ehemaligen demokratischen Sozialburg Dresden gegeben? Zweifellos, auch noch nicht bei der nächstjährigen Wahl. In der dritten Wahl haben die Liberalen überhaupt nur noch vier Mandate im Stadtparlament, davon nur noch einen Bezirk mit beiden Vertretern und in den anderen drei je einen Vertreter, während die beiden anderen der Freie Vereinigung schon der „Freie Vereinigung“ angehören. In diesen vier liberalen Mandaten der dritten Abteilung müssen in der nächsten Wahl drei verteidigt werden und die Aussicht, wenigstens zwei davon verloren gehen, ist sehr groß. In der vierten Abteilung, wo die Liberalen noch 15 Mandate besitzen, sind in der nächsten Wahl in drei Bezirken, in welchen die Reaktionen schon je ein Mandat erobert haben, die um zu erobern drei Mandate der Liberalen sehr gefährdet.

Am dem Wahlergebnis des vergangenen Jahres gemessen, dürften die Liberalen also im nächsten Jahre wieder vier oder fünf Mandate erringen und damit zugleich die bisherige absolute Mehrheit haben, diese absolute Mehrheit erreichen würde. Das hängt alles an dem, was die Sozialdemokratischen Stadtdenken bilden, vorausgesetzt, daß sie ihre beiden Mandate in der nächsten Wahl behaupten. Und sie würden diese abschlagende Stellung um so sicherer gewinnen, wenn es ihnen gelänge

solle, zu den letzten beiden Mandaten noch ein oder einige mehr zu erobern, einzeln, ob von der Freien Vereinigung oder von den Liberalen.

Den sicheren und dauernden Sieg über die Liberalen werden die Ersten von rechts nur erlangen können, wenn sie es verstehen, in die erste Abteilung, die sichere Domäne des Liberalismus, einzugreifen. Denn zehn bis zwölf Mandate der zweiten Abteilung müssen den Liberalen nach Lage der Dinge immer verbleiben, so daß sie stets über reichlich vierzig Mandate verfügen werden, andererseits aber wird die Freie Vereinigung, wenn nicht schon bei den nächsten, dann sicher bei den folgenden Wahlen allmählich eine ganze Anzahl der den Liberalen in der dritten Abteilung abgenommenen Mandate an die Sozialdemokratie wieder verlieren. Das ist der sichere Gang der Entwicklung unserer kommunalen Verhältnisse.

Es ist daher sehr begrifflich, wenn die Führer der „Freien Vereinigung“ sich bemühen, auch in der ersten Abteilung festen Fuß zu fassen. So lange aber die Wähler der ersten Abteilung in einem einzigen Bezirk die ganzen 34 Stadtdenken dieser Abteilung wählen, wird besonders infolge des starken Durchfalls reicher jüdischer Wähler erster Abteilung der Sieg immer den Liberalen bleiben. Der Vorstoß der „Freien Vereinigung“, wie er sich in der am letzten Donnerstag in der Stadtverordneten-Versammlung verhandelten Interpellation Pender und Genossen darstellte, richtet sich demnach lediglich gegen diese Einrichtung, nicht gegen irgend welche neuemswerte Liebesdienste, die bei der Wahlhandlung in der ersten Abteilung überhaupt gar nicht nachzuweisen sind. Wird die erste Abteilung nun in drei oder vier Bezirke geteilt, von welchen je ein Drittel oder ein Viertel der Stadtdenken erster Abteilung gewählt wird, dann genügt für die „Freie Vereinigung“ die Eroberung eines einzigen dieser drei oder vier Bezirke, um eine sichere Mehrheit in der Stadtverordneten-Versammlung zu erlangen.

Daß die Liberalen sich gegen diese Bestrebungen sehr ablehnend verhalten, ist begrifflich. Und leicht wird es ihnen Segnern nicht werden, hier durchzubringen. Auf den ersten Blick könnte es scheinen, als ob der politische aufgestellte, zur Sozialdemokratie haltenden Arbeiterschaft Preklaus der schließliche Ausgang dieses Kampfes ganz gleichgültig sein könnte. Die Arbeiter könnten in der angenehmen Lage des lachenden Dritten den Kampf der beiden um die Macht ringenden bürgerlichen Gruppen sehen. Das ist jedoch ein Irrtum, die Sozialdemokraten haben vielmehr alle Ursache, einen Sieg der reaktionären Wahlen in unserem Stadtparlament nicht zu wünschen. Doch davon ein andermal mehr.

**Zu den Reichstagswahlen.** Im Wahlkreise Glogau soll nach einer Mitteilung der Berliner „Volkzeitung“ der bisherige, der freisinnigen Vereinigung angehörende Abgeordnete Hoffmeister von sämtlichen Freisinnigen des Kreises wieder aufgestellt werden. Kandidat der Sozialdemokratie in diesem Kreise ist Gewerkschaftssekretär Hermann Zimmer in Breslau.

**Der Renommier-Arbeiter-Kandidat des Zentrums** in Oberschlesien, Bergmann Kroll, ist schon wieder einmal aus einer Reichstags-Kandidatur hinausgeschlagen. Unsere Leser erinnern sich, daß Herr Kroll vom Zentrum zunächst im Wahlkreise Ratibornitz aufgestellt, dann aber wieder abgesetzt wurde, da man den bisherigen Abgeordneten des Kreises, Herrn Letocha, für die Wieder-aufstellung geneigt machte. Nun wurde der Arbeiterkandidat Kroll in dem ebenfalls im Besitze des Zentrums befindlichen Nachbarkreise Beuthen-Tarnowitz aufgestellt. Aber auch hier dauerte die Herrlichkeit nicht lange. Am letzten Mittwoch fand in Tarnowitz eine Zentrumswählerversammlung statt, die sich mit der Kandidatur des vom Kreiswahlkomitee aufgestellten Herrn Kroll befachte. Fast alle Redner waren einig darin, daß die Kandidatur Kroll ein Fehler sei. Kaufmann Schubert gab dieser Meinung besonders prägnanten Ausdruck, indem er, nach dem Bericht der „Schles. Volkszeitung“, folgendes ausführte:

„Ich habe gesehen, daß die Blumen bei der Nothe stets von unten und nicht von oben kamen und mit großem Geschick nach oben befördert wurden. Er habe ferner gesehen, daß die Nothe in der Dasein ein Gewächsbau, das sie zeigte, als die Hand geöffnet wurde. Die Nothe müsse ein ungeheures scharfsinniges psychologisches Gefühl besitzen, denn sie wisse Personen, die wirklich mißtrauisch waren, zu entfernen. Dem Jungen ist ferner aufgefallen, daß die Angeklagte während der Sitzung stets möglichst umfangreiche Personen neben sich hatte. Menge muß annehmen, daß die Nothe in einigen Fällen hellsehend die Begabung gezeigt habe. — Menge weget hat für eine Sitzung 8 Mark bezahlt, was er nicht getan hätte, wenn er gewußt hätte, daß es Spiegelleiherei war. — Ebenso fühlte sich Menge, Bläsermeister Lang, der 6 Mark für eine Sitzung bezahlt hat, geschädigt. Die Frau des Jungen will genau gesehen haben, wie die Nothe bei dem Spruch der Blumen in die Tasche griff. — Eine weitere Jungis, Nid als Juidau, befindet, daß Frau Nothe in einer Versammlung von 1000 Personen sogar einem Polizeibeamten Blumen apportiert habe.“

**Prinzessin Litsje von Tokawa.** Giron bestätigt den völligen Bruch mit Prinzessin von Tokawa, die infolge dessen die Erlaubnis erhielt, vorläufig das zu erwartende Kind zu behalten. Bis ganz vor kurzem stand Giron in täglichem Briefverkehr mit der Prinzessin.

**Die deutsche Kaiserin** ist auf einem Spazierritt im Ormevald mit dem Pferde gestürzt und erlitt einen leichten Bruch des linken Unterarmes. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß das Pferd der Kaiserin, die mit dem Kaiser und dem Prinzen Adalbert ein lokales Tempo ritt, in der Nähe der Saubacht stürzte.

**Prinzen-Projekt.** Der Navigationsdirektor Niebour-Hamburg führt aus, Kapitän Peters habe gegen die kaiserliche Verordnung verstoßen, da er im abendlichen Fahrwasser gefahren sei. Den Angeklagten treffe keine Schuld an dem Unglück. Der Stenemann-Wahlen habe nur die Befehle des Schiffsführers ausgeführt. Der Angeklagte Kapitän Sachs habe alles getan, was ein besonnenes Schiffsführer tun mußte. Auf Vorhalten des Vorsitzenden giebt der Sachverständige zu, es wäre vorzuziehen gewesen, wenn Sachs, als er sah, daß zwei Schiffe ihm entgegenkamen, die Fahrgefahr abgedreht sofort ermäßigt hätte.

**Ein Duellbruder.** Nach einer Mitteilung der „Bod. Post“ hat der Studierende der Karlsruher Technischen Hochschule Schwarz, der dem Studierenden Goldberg, von dem er tödlich bedingt worden war, im Duell erschossen, hat sich der Staatsanwaltschaft gestellt. Er ist bis zu Beginn der Verhandlung wegen seines schweren Verhältnisses auf Ehrenwort auf freiem Fuß belassen worden.

**Die Eltern in Arbeit — die Arbeiter erklärt.** Ein schweres Unglück ereignete sich laut „B. L.“ in Heiligensee bei Apfel. Die beiden Knaben des Zimmermanns Stabbe, blühen

Die Voraussetzungen, unter denen seitens des Kreiswahlkomitees die Kandidatur Kroll ins Leben gerufen wurde, hätten sich als irrig erweisen. Man glaubte durch die Wahl von Kroll, der die Stimmen abzugeben würde, die Freie Vereinigung zu stärken, das Gegenteil werde vielmehr erreicht. Soweit die Stimmung der Wähler des Tarnowitz Kreises keine — und er habe reichliche Gelegenheit, mit seinen legalen Standes zu sprechen — seien weder die Berg- oder Hüttenleute, noch das Landvolk — nicht zu sagen von den Arbeitern — geneigt, Kroll ihre Stimme zu geben. Wenn das Wahlkomitee auf der Kandidatur Kroll bestände, sage er für die Zentrumspartei mit aller Bestimmtheit ein klares Fiasco voraus. (Lebhafte, anhaltende Bravorufe.)

Anderer Redner sprach in demselben Sinne und am Ende wurde mit über 800 gegen 8 Stimmen beschlossen, von der Kandidatur Kroll für den Reichs- und Landtag Abstand zu nehmen und das Kreiswahlkomitee zu ersuchen, einen anderen geeigneteren Kandidaten aufzustellen zu wollen.

So sind die Herren also ihren einzigen Arbeiterkandidaten glücklich und noch rechtzeitig vor den Wahlen wieder los geworden.

**Wie man es in Oberschlesien macht.** Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet: Der Gemeindevorsteher in Groß-Chelm giebt kund und zu wissen:

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß jeder Personenzugang von außerhalb auf andere Gemeinden vorher mit vor dem betreffenden Ortsvorsteher anzuzeigen ist, um zu prüfen, ob die zuziehende Person der Aufnahme in die Gemeinde würdig ist.

Handverhandlungen werden mit Geldstrafe bestraft. Groß-Chelm, 5. Januar 1908. Der Gemeindevorsteher Adwankell.

Der Mann scheint nicht zu wissen, daß es so etwas wie Freizügigkeit giebt. Und welche Personen gerufen denn der Ortsvorsteher von Groß-Chelm der Aufnahme in die Gemeinde für würdig zu erachten? „Nate“ doch gewiß nicht?

**Von der „Maschinenbau-Anstalt Dresden“.** Die dort beschäftigten Dreher klagen, wie man uns schreibt, über fortgesetzte Abzüge. Es giebt bald kein Stück, an welchem nicht abgezogen worden ist, an einzelnen Gegenständen 50 bis 60 Prozent. Einen Teil der Schuld daran tragen einige Kollegen, die früher im Grusonwerk bei Magdeburg beschäftigt waren. Sie arbeiten mit ihren eigenen Stählen, deren Herkunft ihren Mitarbeitern nicht klar erscheint. Es sind dies sogenannte Schnelldrehstäbe und es ist ein solcher Kollege einen solchen bei einer Werstattbesprechung aus seiner Rocktasche. Ob Meister Wille, der zuständige Ingenieur und die Direktion davon Kenntnis haben, kann nicht festgestellt werden.

Jedenfalls können solche Dreher schneller arbeiten wie die anderen und eine Folge davon ist das Herabsinken der Preise zum Schaden aller Kollegen. Meister Wille, Meister Burkert sowie der Kalkulator sollen so wie so ihr Möglichstes tun, um die Preise herabzusetzen. Gute Dreher, welche ihre Arbeit auch bezahlt haben wollen, werden herausgebracht, das beweist der Abgang des Kollegen Fentschel.

**Ein empfehlenswerter Gastwirt.** Von der hiesigen Zahlstelle des Zentralverbandes der Maurer erhalten wir folgende Zuschrift: Am Donnerstag, den 26. März wurden auf dem Neubau Leuthenstr. 49, gehörig dem Unternehmer Nitschke, zwei unserer Kollegen gemahregelt. Es wurde der Vorsitzende der Zahlstelle davon benachrichtigt, um die Angelegenheit zu untersuchen und zu erledigen. Zu diesem Zwecke sollte des Abends eine Aussprache mit allen Kollegen dahelbst stattfinden und zwar in einem nahegelegenen Lokal bei einem Glase Bier. Der Wirt des Lokals machte aber schon zu Anfang Einwendungen, daß wir in dem Herrenfrühstück uns niederließen. Als nun noch mehr Kollegen kamen, da glaubte wohl der Gastwirt, er würde zu schnell

erstickt von sechs und vier Jahren, wurden in ihren Betten ersticht aufgefunden. Die Mutter, die früh um sechs Uhr auf Arbeit gegangen war, hatte die beiden Kinder eingeschlossen. Sie mußten dann mit Stechhölzern gepielt haben, so daß die Bettin Feuer fingen. Durch Brandgeruch wurden die Nachbarn aufgeweckt, leider zu spät; alle Wiederbelebungsversuche an den beiden Knaben waren fruchtlos. In der angrenzenden Wohnung waren noch fünf Kinder eingeschlossen, deren Eltern sich auch auf Arbeit befanden! — Das ist Proletariatsleben. Nach den Pamphleten Bürgers, die jetzt verbreitet werden, kann dasselbe gar nicht schmerz sein.

Durch eine Feuersbrunst wurde das Holz für Obdachlose in Lyon zertrübt. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß die 35 Insassen nur mit großer Mühe gerettet werden konnten.

Im Walde verbrannt. Einen schrecklichen Tod erlitt das zweiährige Schicksal des Schiffers Gruschka in Gr.-Köbis, einer weitest vom eigenen Eisenbahnhaltstelle. Der Knabe war von dem fünfährigen Sohne des Arbeiters Möbis in den nahe gelegenen Wald mitgenommen worden, wo sie mit Stechhölzern spielten, welche der junge Möbis in der Westentasche bei sich trug. Plötzlich gerieten die leichten Kleider des kleinen Gruschka in Brand, und der Knabe stand sofort in hellen Flammen. Lichter brennend versuchte der Unglückliche in seiner Angst das Freie zu erreichen, doch brach er unterwegs bewußtlos zusammen. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren.

Durch eine Feuersbrunst, die in einem Speiteur-Lagerhaus ausgebrochen war, wurden in Konstanz in der Nacht auf Freitag 13 Wohnhäuser und 4 Nebengebäude eingestürzt. Es wurden mehrere Personen wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

Für die Entlastung der unter dem Verdachte des wissentlichen Mordes stehenden Ehefrau des Ingenieurs Max Ed in Düsseldorf ans der Untersuchungsanstalt ist eine Pension von 500,000 Mk. angeboten worden. Das Düsseldorf'sche Landgericht hat die Frage dem Oberlandesgericht in Köln zur Entscheidung anheimgegeben.

Eine gewaltige Ueberschwemmung wird aus Amerika gemeldet. Es heißt in einem Kabeltelegramm, daß die Stadt Montreal wahrscheinlich in den nächsten 24 Stunden gänzlich unter Wasser stehen werde, was seit 70 Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist. Die tiefer gelegenen Vorstädte stehen bereits unter Wasser und viele Beeidigungen konnten infolge dessen nicht stattfinden.

Ein großer Waldbrand entbrach in Wien in Nieder-Dachau. Er vernichtete ca. 500 Morgen Holzbestand, sowie eine große Menge gefälltes Holz.

Vorfrühling.

Von Otto Ernst.

Welch' goldig' Leuchten fliehet so ungebaut  
Die lichter Janber an die starren Säulen?  
Was zittert wie geheimer Freierton  
Mit leisem Klängen durch des Himmels Räume?  
Die Hüt des Lichtes rinkt mit froher Hast  
Vom Felsenhaup bis in des Abgrunds Klüfte:  
Und horch! — schon rüst ein Fink mit leisem Schlag  
Zaghaften Jubel in die stillen Lüfte!

Es hat der Fez in heißer Umgegend  
Der Erde schon gestanden seine Liebe  
Und sie mit tausend Strahlen machgeklübt,  
Daß sie nicht mehr im Schlaf befangen bliebe.  
Er hat der tief Entschlafenen zugerannt  
Der Schlafacht erlie wonnig-bange Frage  
Und ihr versprochen, was die Liebe schenkt:  
Blangreiche Zukunft, feig-schöne Tage!

Und sich! Von ihrem Anlit hebt sie leif  
Den dufumwallen, sorten Nebelschleier  
Und schaut mit Augen, die'n der Traum noch herrschet,  
Wie aweifelnd auf den leuchtenden Betreier.  
Noch sagt sie nicht die ganze süße Lust,  
Noch hängt an ihrer Wimper schweres Traura.  
Doch mehr und mehr erkennt sie schon den Fremnd,  
Und leif' erhebt ihr Leif in Wonnechauern. —

Aus aller Welt.

Projekt gegen das Blumenmedium Anna Nothe. Menge hat die Gemeinde erklärt, die Angeklagte habe unter anderem einen fünfmeter langen Eutalypusweig apportiert, die amöblich habe am Körper verbergen können. Richter sagt aus, daß er manchmal Gestalten sehe und solche bei den Sitzungen der Frau Nothe bemerkt habe. Als aus Nothe der Geist Zwiungis gesprochen habe, habe er hinter sich eine Gestalt stehen sehen, es sei ein forpulanter Herr mit einem Paar und hellem Sommeranzug gewesen, der, während Frau Nothe redete, hinter ihr stand und gestikuliere. Er habe sich Zwangsweise demselben erkant. — Magneifischer Geist, Versicherungsbeamter, erklärt, daß er nicht dem Spiritismus,

reißt werden und wurde immer unruhiger. Schließlich wurde die Sache uns zu bunt und erfuhrten wir den Herrn, uns zu sagen, ob er die Arbeiter nicht haben wolle. Der Gast war tatsächlich dieser Meinung und so verließen denn so schnell wie möglich alle Mann die gastliche Stätte des Herrn Josef Köhler, Beuthenstr. 48. Die organisierten Arbeiter vor dem Nikolaitor werden dem Herrn Köhler gewiß nicht mehr lästig fallen.

**Sozialdemokratischer Verein.** Am Montag Abend soll die Abrechnung des bisherigen Wahlleiters und die Rennwahl eines Wahlkomitees für die beiden Breslauer Reichstagswahlkreise stattfinden.

**Zur nächsten Volksvorstellung,** die am Sonntag, den 5. April stattfindet, werden Billets am nächsten Montag, Abends von 7 Uhr an, im „Gewerkschaftshaus“ ausgegeben. Mitglieder des sozialdemokratischen Vereins haben den Vorrang, wenn sie ihren Bedarf vorher anmelden. Zur Aufführung gelangen des russischen Dichters Maxim Gorki eigenartige Szenen aus der Tiefe, die den Titel „Das Nachlass“ führen. — Es mögen sich aber nur solche Besucher um Billets bewerben, die nicht ins Theater gehen, um sich einmal anzulachen, die dürften nämlich nicht auf ihre Rechnung kommen.

### Neueste Nachrichten.

Aus Reichenhall wird gemeldet: In Urtex wütet ein großer Waldbrand, die weitere Ausdehnung desselben ist bei dem obwaltenden Sturm unabsehbar. Viel Wild und Schafherden sind umgekommen.

Der „Tribuna“ zufolge ist in Rom der russische Antrag auf Auslieferung des Studenten Michael Gorki eingetroffen. Das Verfahren, in dem Gorki durch sozialistische Deputierte vertheidigt wird, findet in Rom statt.

Eine schwere Grabschändung wurde in Spandau verübt. Unbekannte Freier erschossen ein Erbgrabnis und raubten eine Kranzleiche. Sie schleppte die Leiche eine Straße weit weg. Auf Anordnung der Behörden wurde die Leiche in die Gruft zurückgelegt.

Die Firma Krupp baut in Essen a. M. eine große Pulverfabrik mit einem Kostenaufwande von über einer halben Million.

Die Arbeiter des Kruppener Artilleriearsenals in Serbien erhielten seit Dezember keinen Lohn und hungern mit ihren Familien. Durch Hunger kamen bereits mehrere Erkrankungen vor.

### Standesamtliche Nachrichten.

Seitens-Entscheidungen. I. Schneider Ernst Böhner, Städtische 51, und Maria Funke, kath., Schneiderin, Städtische 13. — Schuhmachermeister Paul Dürmer, evang.,

Sandstraße 2, und Emma Krebs, evang., Schmiedebrücke 24. — Schlosser Friedrich Heitschel, evang., Polenerstraße 6, und Pauline Nisar, evang., Mariannenstraße 15. — II. Arbeiter Franz Gontschorek, kath., Pöschstraße 36, und Maria Porke, kath., hier. — Weiggenberg, Josef Jankits, kath., Klosterstraße 31, und Bertha Amende, kath., Neue Jankitsstraße 13. — IV. Schiffsführer Paul Krusch, evang., Leutenstraße 21, und Brise Grabolle, evang., Höfchenstraße 84. — Schneider Franz Jankitsch, kath., Moritzstraße 57, und Ida Schwarzer, kath., Neudorfstraße 52. — Arbeiter Ernst Schubert, evang., Breiburgerstraße 21, und Franziska Bartkowiak, kath., Goethestr. 41. — Schuhmacher Paul Samann, evang., Luisenstraße 25, und Ida Bidel, evang., Kronprinzenstraße 78. — Eheschließungen. I. Händler Robert Müller, evang., Radlgerstraße 8, mit Christiane Deise, geb. Samjeste, evang., ebdat. — Handschuhmacher Theodor Scholz, evang., Neue Weltgasse 45, mit Bertha Flechtner, evang., ebdat. — II. Arbeiter Hermann

Somolst, kath., Barabierstraße 4, mit Agnes Anders, kath., Pastraße 39. — Schlossergeselle Max Rieger, kath., Bildestraße 48, mit Klara Wandel, evang., Bräderstraße 31. — Kutscher Karl Kutsch, evang., Brunnenstraße 17, mit Bertha Neumann, geb. Walter, evang., hier. — Geburten. IV. Typsetzer Karl Wille, evang., S. — Arbeiter Adolf Fischer, evang., S. — Maler Franz Wagner, kath., S. — Hausdiener Paul Keul, evang., S. — Schneidermeister Karl Kümmerl, evang., I. — Vorstellmacher Wilhelm Neuh, evang., S. — Berufsschlichter Diener Ernst Dreindler, evang., I. — Maler Paul Wagner, kath., S. — Federstecher Otto Kionte, evang., S. — Todefälle. IV. Arbeiterin Martha Runge, 17 J. — Walter Rische, ohne Beruf, 17 J. — Kurt Rothmann, ohne Beruf, 19 J. — Erich, S. des Schneiders Paul Bower, 6 Mon. — Valider Schmied Karl Kumbia, 45 J. — Tischlermeisterfrau Ida Gerkenberg, geb. Schmidt, 69 J.

**Gustav Reibstirn**  
Uhrmacher.  
Gegründet 1873.  
Uhren, Goldwaren sowie alle Reparaturen billigst.  
Friedrich-Wilhelmstr. 70.

**Helene Koshler**  
empf. i. gr. Auswahl bill. Preisen  
Erbsen, Bohnen, Erbsen, Erbsen, Erbsen, Erbsen, Erbsen.  
Kurgasse 24, 1789  
2 Hans von der Friedr.-Carlstr.

**Verhandl. „Vollmacht“**  
Das Arbeitersekretariat von Heinrich Kaufmann  
Die Gewerkschaftsbewegung von Ein  
sonstige Vereine und Arbeiterbewegung von  
Carl Kaufmann  
Arbeitsmarkt und Arbeiterbewegung von  
Carl Kaufmann  
Mißstände im Lager  
Zur Lage der Arbeiter in Bäckereien von  
H. Bohl  
Das Elend in der Handindustrie der Konfektion von Olga Döring

**Stroh Hütel**  
jeder Art, auch im Detail, billigst direkt in der Fabrik  
Neue Graupenstraße 11, Hof, Freund & Krebs

**Schmitz**  
Schlosser 6, Matthiasstr. 45.  
Eigene Emailier-Anstalt.

**Sie sparen**  
nur beim Einkauf direkt aus der Fabrik.  
Herren-Stoffanzüge 10%, 12%, 15%, 20%, 25%, 30%, 35%, 40%, 45%, 50%, 55%, 60%, 65%, 70%, 75%, 80%, 85%, 90%, 95%, 100%  
Gieg-Anzüge u. Maat 15  
Anzugfabrik Wallstr. 17a  
Sonntag auch von 11-2 Uhr.

**Konfirmanden-Uhren**  
369  
Nett. 6.00-100.00 M.  
ketten, Ringe, Ohrringe etc.  
stauend billig.  
Arnhold Rosenthal  
Schweizer Uhren-Fabrikate  
Neue Schwednitzer Str. 5.

**Besonders günstig!**  
**Teppiche**  
von 4, 6, 8, 10, 15 bis 150 M.  
**Portièren**  
von 1, 1,50, 2, 3, 4, 6 bis 15 M.  
**Tischdecken**  
von 1,25, 2,50, 3, 4, 5 bis 24 M.  
**Läuferstoffe**  
Mtr. 20, 30, 50, 70 Pf. bis 5 M.  
**Adolf Spanier**  
58/59 Reuschestrasse 58/59.

# Genossen kauft

Eure Herren- und Knaben-Garderoben nur bei

# Jendrich & Heimlich

BRESLAU, Reusche-Strasse 57, Ecke Hinterhäuser.

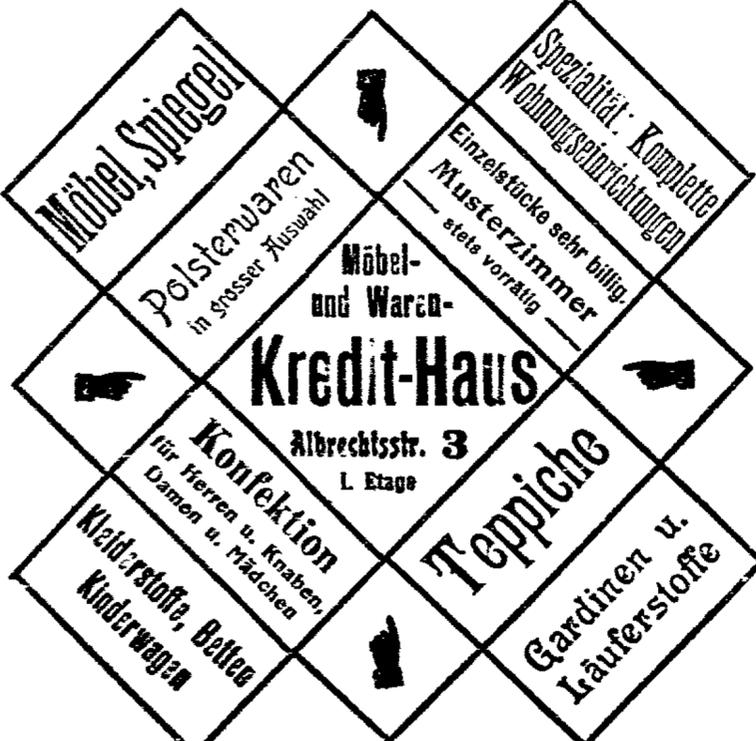
**M. Tichauer**  
Reuschestr. 47, parL u. L. Etg.  
Grösstes  
Spezialhaus für Damenputz.



**Enorme Auswahl**  
von Neuheiten in geschmackvollen u. chic garnierten u. ungarinierten  
**Damen- u. Mädchen-Hüten**  
zu sehr billigen, festen Preisen.  
Prompte Ausführung von Modernisierungen.

Albrechtsstrasse 3, I. Etage.

**M. GRAU Nachfl.**  
Bedeutendes und kalantes



**Kredit-Haus**  
Albrechtsstr. 3  
I. Etage

**Konfektion**  
für Herren u. Knaben,  
Kleiderstoffe, Bettes  
Kinderwagen

**Teppiche**  
Gardinen u.  
Läuferstoffe

**Möbel, Spiegel**

**Polsterwaren**  
in grosser Auswahl

**Möbel- und Waren-Kredit-Haus**

Spezialität: Komplette Wohnausstattungen  
Einzelstücke sehr billig.  
Musterzimmer stets vorrätig

Lieferung frei ins Haus.  
Kleine Anzahlung. Bequeme Abzahlung.

Sonntags geöffnet 8-3 und 11-2 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 28. März.

Den „Volkswacht“-Prozess gegen den Genossen Radlof, über den wir gestern kurz berichteten, bringen wir heute ausführlicher. Dem Prozess lag der Artikel in der „Landeshuter Volkszeitung“ vom 20. Januar d. J. zu Grunde, der betitelt war: Das Elend der Landeshuter Schuhmacher. Er enthielt u. a. folgende Einzelheiten:

Wer die Zustände hier nicht kennt, der kann sich wohl auch eine Vorstellung machen, wie es in den Familien der Landeshuter Schuhmacher aussieht. Wir haben hier am Orte zwei höhere Schuhfabriken, in denen etwa 300-350 Arbeiter beschäftigt werden. Die Löhne, welche diese Arbeiter beziehen, sind sämtlich allesamt so niedrig bemessen, daß ein Familienvater nicht mit auskommen kann. Der Lohn der Zuschneider schwankt zwischen 13-15 Mark. Derjenige der übrigen Arbeiter ist noch niedriger. Nur hier und da ragt einer hervor, etwas mehr verdient. Die meisten Arbeiter werden auf einen Lohn von 5-12 M. pro Woche kommen.

Das ist keine menschenwürdige Existenz, welche die Landeshuter Schuhmacher führen müssen. Man bedenke doch nur, daß bei der Firma Prerauer die Arbeiter gegenwärtig von 6 Uhr früh bis 8 Uhr Abends arbeiten müssen. Glaubt man denn, daß eine so lange Arbeitszeit menschenwürdig ist? Die Gesundheit der Arbeiter wird auf diese Weise total untergraben. Hierzu kommt nun aber noch, daß die Arbeiter in der Fabrik das Laarwerk noch nicht beendet ist. Nach dem Hause geht er sich der Landeshuter Fabrikfabrikmacher zu Hause noch mehrere Stunden hin und arbeitet. Er muß hier noch das zu verdienen, was ihm neben dem Fabriklohn zur Existenz fehlt.

Wegen dieses Artikels erhob die in demselben benannte Firma gegen unsern verantwortlichen Redakteur Radlof Privatklage wegen Verleumdung.

In der Privatklage wird nun über Löhne und Arbeitszeit folgendes behauptet: Die Arbeitszeit dauert von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, also 11 Stunden. Die 17 in der Fabrik beschäftigten Zuschneider erhalten an Lohn 12 bis 22 Mark pro Woche, durchschnittlich also zwischen 17 und 18 Mark pro Woche. Von den übrigen ca. 200 Arbeitern sollen „nur“ 63 zum großen Teil jüngere Arbeiter unter 12 Mark pro Woche an Lohn erhalten, 28 von 12 bis 14 Mark, 18 von 13-14 Mark, 15 von 14-15 Mark, 14 von 15 bis 16 Mark, 18 von 16-17 Mark, 13 von 17-18 Mark, 9 von

18-19 Mark, 7 von 19-20 Mark, die übrigen 10 Arbeiter verdienen von 20 bis 28 Mark pro Woche.

Diesen Angaben der Firma Prerauer gegenüber wurde nun vom Genossen Radlof folgendes vor Gericht geltend gemacht.

Aus dem intimierten Artikel ginge zunächst mit aller Deutlichkeit hervor, daß die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den Landeshuter Schuhfabriken, also nicht nur die der Firma Prerauer, sondern auch die der Firma Honigbann kritisiert seien. Beide Firmen beschäftigten zusammen ca. 300-350 Arbeiter. Diese zusammen bezögen durchschnittlich Löhne, welche bei den Zuschneidern zwischen 13 und 15 Mark schwanken. Nur einzelne ragten auf höheren Löhnen hervor. Die meisten Arbeiter kämen aber auf einen Wochenlohn von 5-12 Mark pro Woche. Demgemäß hätte die Firma Prerauer kein Recht, die Angaben der Lohnverhältnisse nur auf ihre Fabrik zu beziehen, sondern es erhehle aus unserem Bericht sehr klar, daß die Durchschnittslöhne beider Fabriken gemeint seien. Aus den von uns angeführten Feststellungen (s. B. der Handelskammerberichte von 1899 und 1900, die die Firmen Prerauer und Honigbann selbst angegeben hatten) hätte sich die Tatsache bestätigen lassen, daß die Firma Prerauer 1900 ihren ca. 200 Arbeitern Durchschnittslöhne von 11.66 Mark pro Woche gezahlt hätte. Die Firma Honigbann hätte in dem betr. Handelskammerbericht die Löhne noch niedriger, und zwar von 5-16 Mark pro Woche, angegeben. In unserer Darstellung sei daher keineswegs übertrieben worden. Was nun die Angaben der Firma Prerauer bezüglich der Zuschneiderlöhne anlangt, so sei zu bemerken, daß in demselben die Überstundenlöhne mit inbegriffen seien. Genosse Radlof führte dann die zur Zeit des Artikels gezahlten Löhne der 17 Zuschneider auf, und rechnet heraus, daß danach der Durchschnittslohn pro Woche 14 Mark betrage, genau wie von uns angegeben. Die Überstundenlöhne seien hier nicht mit eingerechnet, von uns ja auch besonders erwähnt worden. Er ersucht, erst die 17 Zuschneider, deren Namen aufgeführt werden, und den dort 4 Jahre beschäftigten Zuschneider Schäfer über diese Behauptungen als Zeugen zu vernehmen. Die Arbeitszeit sei in dem Artikel allerdings insofern unrichtig angegeben worden, als es dort heiße, dieselbe dauere von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Es müsse, wie auch zwei Tage später berichtet worden sei, richtig heißen von 7 Uhr bis 8 Uhr Abends. Die von der Firma Prerauer angegebenen Löhne der 200 Arbeiter bestätigten doch im wesentlichen die Angabe des Berichtes, daß durchschnittlich den Arbeitern Löhne von 5-12 Mark pro Woche gezahlt würden. Man müsse ferner auch bedenken, daß in diesen Löhnen auch die Überstundenlöhne einbegriffen seien. Weiteres sei von uns auch gar nicht behauptet worden. Zusammenfassend führte Genosse Radlof zum Schluß aus, daß einmal die Klage als erwiesen werden müsse, weil sich die Angaben in dem Artikel mit dem

Elend der Landeshuter Schuhfabriken im allgemeinen beschäftigte, in tatsächlicher Beziehung aber nur von dem Elend der Landeshuter Schuhfabriken die Rede sein könne. Das Elend der Landeshuter Schuhfabriken sei nicht nur in der Landeshuter Volkszeitung, sondern auch in der „Landeshuter Volkszeitung“ vom 20. Januar d. J. zu Grunde, der betitelt war: Das Elend der Landeshuter Schuhmacher. Er enthielt u. a. folgende Einzelheiten:

Der Vertreter der Privatklage stütze sich auf die in der letzteren enthaltenen Angaben, hielt für erwiesen, daß alles Gefagte unrichtig sei, äußerte recht seltsame Anschauungen über den Wert der Handelskammerberichte, meinte, daß die Löhne ordentlich und deshalb ausreichend seien und erging sich dann des längeren, um aus der Tendenz unserer Zeitung eine schmerzliche Verleumdung der Firma Prerauer zu konstruieren. Einem bestimmten Strafmaß entsagte er sich, überließ die Festsetzung und Höhe der Strafe vielmehr dem Gericht.

Nach ungefähr halbstündiger Beratung verurteilte das Gericht folgendes Urteil:

Der Privatbeteiligte wird zu 1 Monat Gefängnis und den Kosten des Verfahrens verurteilt und zwar aus folgenden Gründen:

Da die Löhne angemessen oder menschenwürdig seien, sei gleichgültig. (1) Das Gericht hätte nur darüber zu entscheiden, ob die in dem Artikel angegebenen Tatsachen richtig seien. Es ersuchte für erwiesen, (2) daß die Löhne der Zuschneider und der übrigen Arbeiter höher seien, als angegeben. Die Arbeitszeit betrage ferner nicht 12, sondern nur 11 Stunden. Zwar sei dies sofort berichtigt worden, indessen sei der Privatbeteiligte als verantwortlicher Redakteur verpflichtet gewesen, sich vorher genau zu informieren, ehe der Artikel erschienen. Es käme weiter nicht in Betracht, ob der Artikel sich über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den Landeshuter Schuhfabriken im allgemeinen ausgelassen hätte. (3) Die Firma Prerauer sei erwähnt worden und es läge daher eine Verleumdung derselben vor, weil nach § 186 des Strafgesetzbuches, unwahre Tatsachen behauptet werden, die die Firma Prerauer verächtlich zu machen oder geeignet seien, dieselbe in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Die Tendenz der Zeitung, welche sehr oft von Gerichten wegen Verleumdungen verurteilt werde, käme strafschwerend in Betracht. Es sei eine Verleumdung beabsichtigt. Zwar sei der

Montag, den 30. März

Eröffnung

Eröffnung

unserer neu eingerichteten

unseres

Lebensmittel-Abteilung im grössten Styl.

Photographischen Ateliers

unter Leitung erster Kräfte.

Aufnahmen finden werktäglich von 8 bis 8 Uhr, Sonntags von 11 bis 2 Uhr statt.

Wir liefern in künstlerischer Ausführung

- 1 Dtzd. Visithilder 1 Person 1.80
1 Dtzd. Kabinetbilder 1 Person 4.80
1 1/2 Dtzd. Makartbilder 1 Person 4.00
1 Dtzd. Postkarten 1 Person 1.20 etc.

Spezialität Vergrößerungen

Kinder-Aufnahmen nach jedem Bilde
Gruppen-Aufnahmen bis Lebensgröße.

Interieur- und Architectonische Aufnahmen in hervorragender Ausführung zu billigsten Preisen.

Gratis erhält am Eröffnungstage jeder Kunde beim Einkauf von 1,00 Mk. an eine Büchse Proben-Kaffee

unserer Spezial-Mischung No. 8.

Verlangen Sie

an unseren Zahlkassen

Sonder-Preislisten der Lebensmittel-Abteilung.

Messow & Waldschmidt.



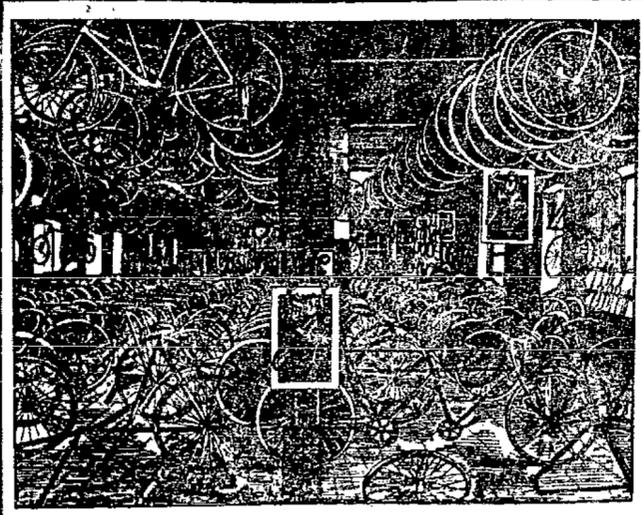
**Grösstes Fahrradhaus am Orte.**

**Grösste Reparaturwerkstatt.**

**Enamlierungs- u. Vernicklungsanstalt.**

**Coulante Bedingungen, civile Preise.**

**Ersatzteile für sämtliche Fabrikate am Lager.**



**Max Kluge, Harrasgasse 4/6.**

**Korsetts**  
in neuesten Moden, anerkannt haltbar, vorzüglicher Sitz, in allen Preislagen. 240

**Konfirmanden-**  
Korsetts in grösster Auswahl von 60 Pfg. an.

**Unterröcke**  
hochlegante Herrenröcke, v. 1,45 M. an.

**Schürzen,**  
eigene Konfektion, daher unerreicht billig.

**Damen-Hemden**  
bedeutend unter Preis.

**Herren-Wäsche, Strawatten, Strümpfe, Zerkofagen**  
anerkannt gut und billig.

**D. Vertun**  
Reuschestr. 55.

**Ausnahme-Preise.**



**Die besten Schultaschen kauft man bei D. GUTTMANN Breslau, Herrenstr. 24.**

**Sämtliche Sorten Schreibhefte mit vorzüglichem Kunst- und Konzeptpapier, in allen Einaturen**

12 Stück 65 Pfg.
Starke Diarien . . . . . Stück 17, 22 Pfg.
bei 12 Stück 1 Stück gratis. [370]
12 Stück Aufgaben- oder Vorkabelhefte . . . . . 40 Pfg.
100 Bogen blank Einschlagpapier . . . . . 44 Pfg.
100 Stück Schreibheftetiketten . . . . . 26 Pfg.
100 " " Zischblätter . . . . . 24 Pfg.
12 Dugend Alfred- oder III-Federn . . . . . 70 Pfg.
12 " " Gänsefedern . . . . . 85 Pfg.
12 " " 075 Federn . . . . . 70 Pfg.
ca. 100 Stück gem. Schulfedern . . . . . 22 Pfg.
12 Stück gute Schulleistfiste . . . . . 30-42 Pfg.
12 " " A. W. Faber . . . . . 52-75 Pfg.
3 " " Radiergummi . . . . . 10 Pfg., 20 Pfg., 30 Pfg.
Federkasten . . . . . Stück 10-15-20-40 Pfg.
Ordnungsmappen . . . . . Stück 20-30-40 Pfg.
100 Blatt Gutterbrotpapier . . . . . 26 Pfg.
100 starke Zirkelschneidfedern . . . . . 52 Pfg.

Freunden und Genossen bringe ich meine **Buch- und Papier-Handlung** in freundliche Erinnerung. Auch schliesse ich Feuer-Versicherungen etc. ab und erbitte um Adressen.

**Fr. Joachim, Pirschstr. 77.**

**Zigarren-Fabrik E. Kirschner,**  
Breslau, Friedr.-Wilhelmstr. 31.

**Leopold Bermann**  
**Reuschestr. 55**  
Parterre, I. u. II. Etage.

**Grösste Auswahl aller Neuheiten!**

**Damen- und Mädchen-Konfektion**  
vom einfachsten bis elegantesten Genre.

**Bekannt ausserordentlich billige Preise!**

**Tuschkasten - Reisszeuge,**  
vorschriftsmässig für die Schule.

**Postkarten- und Poesie-Albums,**  
**Musikmappen, Schreibmappen**  
kauft man billig und preiswert bei

**D. Guttman**  
Breslau, Herrenstrasse 24  
vis-à-vis der Elisabethkirche.

**Langenbielauer Leinwand-Haus.**  
Jalous, Zäunen, Gardinen, Wachsleinwand auf Tische, Arbeiterhosen und Hemden, wasserichte, klare Blousen, Glanzelle, Barquette etc., in Fabrikpreisen

**G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 51.**

Sonntags geöffnet von 8-9 und 11-2 Uhr.

**Möbel**

**Kredit auch nach ausserhalb.**

**Ansicht gern gestattet!**

Polsterwaren werden in eigenen Werkstätten verarbeitet und übernehme hierfür jede Garantie.

**S. Osswald,**

**Ganze Wohnungs-Einrichtungen**

von der einfachsten bis zur hochhergeantesten Ausstattung findet man in meinem **Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft** stets in grosser u. geschmackvoller Auswahl vorrätig. Auch einzelne Möbel, wie:

Bettstellen, Sofas, Schränke, Tische, Stühle, Büffets, Polstergerätheten, Truhen, Kommoden, Waschtische, Spiegel, Kinderwagen etc. werden ohne jede Preisermässigung direkt an das P. O. Publikum

**Auf Kredit**

zu kaufen und stehen Ihnen meine besten Kulanteste Bedienung und Entgegenkommen zu. Für meine Empfinden und stetige Anwachsen meines Geschäfts verdanke ich ausschliesslich meiner liberalen und realen Bedienungweise, wodurch dasselbe sich

**zum grössten Geschäft dieser Art in Breslau** aufgeschwungen hat.

Ebenso mache ich auf mein grossartig sortiertes Lager von **Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher** **Damen-Kostüme, Capes u. Jacketts** aufmerksam.

**Waren-Kredit-Geschäft**  
Breslau, Schuhrücke 74, I. u. II. Etage  
gegenüber der Magdalenenkirche.

**Lieferung franko.**

# Wegen Vergrößerung

meiner Geschäftsräume bin ich gezwungen, einen

# Umbau

vorzunehmen, und veranstalte ich, um Platz zu gewinnen, einen

# grossen Räumungs-Verkauf.

Es kommen nur erstklassige Waren zum Verkauf, die ich zu fabelhaft billigen Preisen abgebe.

## 1000 Dtzd. Handschuhe

16, 28, 33 Pf.

## Strümpfe und Socken

grosse Posten  
in schwarz, couleurt und schottisch  
von 13 Pf. an.

## Schürzen

Wirtschafts-, Tändel-, Kinder-,  
schwarz und couleurt,  
von 26 Pf. an.

## Blusen

grosser Posten von voriger Saison,  
vorzügliche Qualität,  
früherer Preis bis 9 Mk.,  
jetzt Stück von 0.98 an,  
" " " 1.35 "  
" " " 1.85 "  
" " " 2.75 "

## Gürtel

riesige Auswahl, neueste Dessins,  
von 32 Pf. an.

## Korsettes

200 Dutzend Muster-Qualitäten,  
früherer Preis bis 5.50 Mk.,  
jetzt Stück 0.85 Mk.  
" " " 1.15 "  
" " " 1.45 "  
" " " 1.65 "

## Herren-Kravatten

zu noch nie dagewesenen Preisen,  
die modernsten Façons und besten  
Qualitäten,  
von 5, 10, 15, 25 Pf. an.

## Hosen-Träger

für Herren und Knaben,  
früh. Preis bis 3.00 Mk.  
zum Ausschuchen jetzt Paar 78 Pf.

## Herren-Wäsche

Kragen, 4fach rein Leinen in allen  
Façons, 1/2 Dtzd. 1.65 Mk.  
Serviteurs, 4fach, Stück 48 Pf.  
Knaben-Serviteurs mit Kragen 30 Pf.  
Manschetten, 4fach rein Leinen,  
1/2 Dtzd. 2.40 Mk.  
Oberhemden von 2.25 Mk. an.

## Trikotagen

für Damen, Herren und Kinder,  
Spezial-Artikel der Firma,  
zu unerreichten Preisen.

## Plaids

in entzückenden Mustern.

## Pompadours

u. Täschchen,  
Gelegenheitskauf, grossartige Qualität,  
von 58 Pf. an.

## Sweaters

für Herren und Knaben  
aussergewöhnlich billig.

## Spitzen

schwarz, weiss, crème,  
grosse Posten in Maliné und Seide,  
Meter von 6 Pf. an.

## Spitzen-Kragen

und Shawls,  
kolossale Auswahl,  
von 36 Pf. an.

## Teller-Mützen

wegen Aufgabe des Artikels weit  
unterm Selbstkostenpreise.

## Unterröcke

in riesiger Auswahl  
von 1.25 Mk. an.

Der Räumungs-Verkauf beginnt am 31. März cr. und endet am 11. April, abends 9 Uhr.  
Selbiger findet nur gegen Barzahlung statt und ist Umtausch ausgeschlossen.

Das 65jährige Bestehen der Firma bürgt für streng reelle Bedienung.

Mein Räumungsverkauf bietet Gelegenheit, vorzügliche Waren zu noch nie dagewesenen Preisen zu erwerben.

# Lucas Nachfolger Fraenkel

## Schmiedebrücke 54

## II. Viertel vom Ringe links.

== Auf Firma bitte genau zu achten! ==

### Stadt-Theater.

Sonnabend:  
„Santafina.“  
Sonntag  
nachmittags 8 1/2 Uhr:  
„Der Riesenbaron.“  
Abends 7 1/2 Uhr  
„Soffmanns Erzählungen.“

### Lobe-Theater.

Sonnabend  
Soprieta Maria Reisenhofer  
zum 1. Male:  
„Narren.“  
Vorher:  
„Die stille Forderung.“  
Sonntag  
nachmittags 8 1/2 Uhr:  
„Mouss Vanna.“  
Abends 7 1/2 Uhr  
Soprieta Maria Reisenhofer:  
„Narren.“  
Vorher:  
„Die stille Forderung.“

### Thalia-Theater.

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:  
„Die Landstreicher.“

### Volke-Vorstellungen im Thalia-Theater.

Sonnabend  
Gruppe K. 5. Vorstellung:  
„Schackmann als Erzähler.“

### Circus Busch.

Sonnabend, d. 28. März 1903,  
abends 7 1/2 Uhr  
Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Gala-Vorstellung.

### Benefiz für Herrn Burkhardt-Fottit

Benefiziant  
in seinen Ganznummern.  
Zum 4. Male:  
**DIE CAMORRA**

Großes  
Pracht-Manege-Schauspiel.  
**Kalifornische Seelöwen**  
Wunder der Dressur!  
Vorgeführt v. Madame Juliette.  
Herrn Paul Mündner's  
phänomenale  
**Schleifenfahrt.**  
Außerdem:  
Die großartigen  
**Elefanten-Schauspiele.**

### Volksheim

Anderssenstrasse 31, L. 462  
Sonntag, den 29. März  
Vortrag:  
**Krieg und Frieden**  
(Ausgewählte Kapitel aus  
dem Völkerrecht).  
Anfang 6 1/4 Uhr.  
Eintritt frei.

### Freie Religionsgemeinde

Gründerstr. 5. 394  
Erkennung: Sonntag, den 29. März,  
abends 7 1/2 Uhr. P. od. Tschirn.  
Thema: Die „Stiftung freier  
Gemeinden“.

### Künstliche Zähne,

Auf Teilzahlung von Woche 1 an  
W. Dräger, Fabrikanten re. 95  
Albrechtsstr. 4. gegenüber Oberthorn.

### Dahomey

und die großartigen  
**Elefanten-Schauspiele**  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Ende gegen 10 1/2 Uhr  
Zum 5. Male!  
**DIE CAMORRA**

Großes  
Pracht-Manege-Schauspiel  
aus dem vaterländischen Leben  
der Gegenwart. 412  
Besonders hervorzuheben:  
**Die blaue Grotte**  
auf Capri.

### Dominikaner.

Neu für Breslau!  
**Die Elite**  
**Leipziger**  
Dir.: O. Bergen.  
Auf. 5 Uhr. Entree 30 Pf.  
Dienstag v. 11-11 1/2 Uhr:  
**Gr. Matinee.**  
Entree frei!  
Alle 3 Tage  
vollständig neues Programm.

### Zeltgarten

Heute Sonntag:  
Grosse  
**Künstler-Vorstellung**  
(12 Solos)  
Junge Auftreten der hitz-  
schönen **Ella Gells**  
aus Berlin.  
Entree 25 Pf., Logen  
50 Pf. 464  
Auf. des Konzerts 8 Uhr  
der Vorstellung 7 Uhr.  
Dienstag v. 11-11 1/2 Uhr:  
**Künstler-Vorstellung**  
bei freiem Entree.  
Ab 1. April Gastspiel des  
Berliner Hof- und  
Operetten-Ensembles  
baja noch Spezialitäten.  
Im Linnel:  
O Frei-Konzert O  
der Vorheriger Entree.  
Anfang 5 Uhr.

### Konzert-Haus „flora“

Gastspiel des Festwirtes  
**„Baron Muckl“**

mit seiner Oberländer-  
Kapelle.  
Mittag und Abend:  
**Frei-Konzert**

Vorzügliche Küche zu  
soliden Preisen.  
Bedienung:  
Original-Münchenerinnen.  
Der Saal ist festlich dekoriert.

### Volksheim

Anderssenstrasse 31, L. 462  
Sonntag, den 29. März  
Vortrag:  
**Krieg und Frieden**  
(Ausgewählte Kapitel aus  
dem Völkerrecht).  
Anfang 6 1/4 Uhr.  
Eintritt frei.

### Freie Religionsgemeinde

Gründerstr. 5. 394  
Erkennung: Sonntag, den 29. März,  
abends 7 1/2 Uhr. P. od. Tschirn.  
Thema: Die „Stiftung freier  
Gemeinden“.

### Künstliche Zähne,

Auf Teilzahlung von Woche 1 an  
W. Dräger, Fabrikanten re. 95  
Albrechtsstr. 4. gegenüber Oberthorn.

### Dahomey

und die großartigen  
**Elefanten-Schauspiele**  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Ende gegen 10 1/2 Uhr  
Zum 5. Male!  
**DIE CAMORRA**

Großes  
Pracht-Manege-Schauspiel  
aus dem vaterländischen Leben  
der Gegenwart. 412  
Besonders hervorzuheben:  
**Die blaue Grotte**  
auf Capri.

Am 26. d. Mts. verschied nach langen, schweren  
Leiden unsere werthe Mitarbeiterin Fräulein  
**Anna Krause**  
im blühenden Alter von 18 1/2 Jahren.  
Ihr gerader und biederer Charakter sichert für  
bei uns ein bleibendes Andenken.  
**Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Kuepffabrik**  
**J. Löwensohn.**  
Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr  
vom Trauerhause Brigittenthal 1a nach Oswitz. 458

Neu! **Palmengarten** Neu!  
Gartenstrasse 65.  
**Riesengebirgs-Panorama**  
(wunderbare Dekoration des Saales).  
Täglich:  
**Künstler-Konzerte**  
ausgeführt von dem  
Rumänischen Künstler-Ensemble  
Familie „SENESCU“  
und der  
Kapeller der Original-Marine-Schauspiele  
aus Hamburg.  
Sammelpunkt für das gute Familienpublikum.

Neu eröffnet! **Georg Geler** Neu eröffnet!  
Breslau, Am Neumarkt 1  
Ecke Lange Holzgasse  
310  
Filiale: Matthiasstraße Nr. 105.  
**Uhren-, Gold-,  
Silber- und Alfenide-Waren.**  
in großer Auswahl zu billigen Preisen.  
Passende Konfirmations-Geschenke.  
Eigene Reparatur-Werkstatt.

**Sozialdemokratischer Verein**  
Montag, den 30. März 1903,  
abends 8 1/2 Uhr:  
**Mitglieder-Versammlung**  
im „Gewerkschaftshaus“, Zimmer Nr. 2.  
Tages-Ordnung:  
1. Abrechnung des bisherigen Wahlfestrecht.  
2. Neuwahl eines Wahlkomitees für die beiden Breslauer  
Reichstagswahlkreise.  
3. Tagesangelegenheiten.  
Baldiger Besuch ist dringend nötig.  
Der Vorstand.

**Frauen-Versammlung**  
Dienstag, den 31. März 1903, abends 8 Uhr,  
im „Gewerkschaftshaus“.  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Genossen **Emil Neukirch**:  
„Welchen Zweck erfüllt das Arbeitersekretariat?“  
2. Vorlesung.  
Eintritt frei.  
In zahlreichem Besuch ladet ein  
Die Einberufende.

**Neu eröffnet!**  
**Max Brannmann**  
Kleider- und Herren-Modellier-  
Geschäft  
Königsplatz 151,  
11. Etage,  
gegenüber der Postgasse.



**Nur 8 Tage.**

**Nur 8 Tage!**

**Grosser Räumungs-Verkauf!**  
Wegen künftiger Uebernahme der bisher geleiteten Verkaufsstelle  
**Friedrich-Wilhelmstr. 14, Ecke Schwertstrasse,**  
habe ich, um zu räumen, einen grossen Teil des Lagers, wirklich  
**reelle Schuhwaren**  
zum spottbilligen Ausverkauf gestellt. Es bietet sich Ihnen daher die denkbar günstigste  
Gelegenheit, Ihren Osterbedarf recht vorteilhaft zu decken.  
Einige ganz besonders billige Artikel:  
Herren-Zugstiefel 3,00, 4,90, 6,00. Damen-Schnürstiefel, schwarz 4,90.  
Damen-Schnürstiefel, rot 4,90. Damen-Knopfstiefel, 1,90, 6,00.  
Damen-Spangenschuhe 2,70, 2,90. Kinderschuhe erstaunlich billig.  
Bei einem Einkauf von Mk. 4,- an 1 Paar Pantoffeln gratis.  
**Deutsch-Amerik. Schuhwarenhaus**  
Inhaber **Albert Altmann**  
Friedrich-Wilhelmstrasse 14, Ecke Schwertstrasse.

**Nur 8 Tage!**

**Nur 8 Tage.**

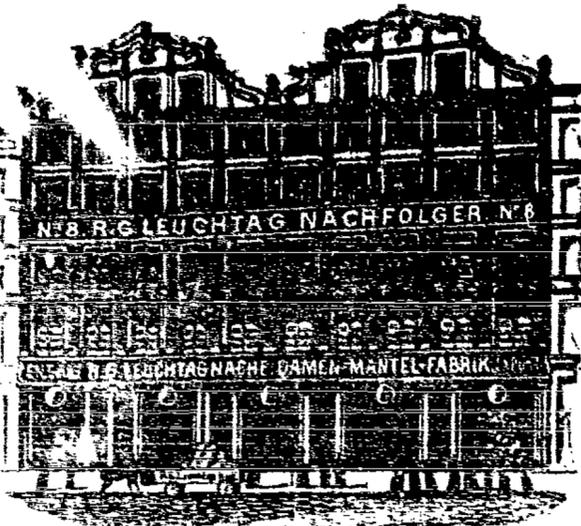
**Kaufe auf Kredit**  
in der Breslau's veritas grössten  
Waren-Kredit-Haus  
**Julius Ollendorff & Co.**  
Albrechtsstrasse 14.  
Inhaber **Adolf Schröter.**  
In allen  
Abteilungen  
ganz enorme  
Auswahl.

**Horren-, Damen-,  
Kinder-Garderobe,  
Möbel, Polster- und Luxus-  
Möbel; Manufaktur-Waren,  
Teppiche, Portièren,  
Gardinen, Steppdecken etc.**

**Jeder neue Kunde**  
erhält sofort  
eine elegante Uhr gratis.  
Kleine Anzahlung.  
Leichteste Zahlungsbedingungen.  
Alte Kunden ohne Anzahlung  
**Kinderwagen.**  
Jeder erhält  
Kredit.



# R. G. Leuchtag Nachf.



En gros **8 Nikolaistrasse 8. detail.**  
**Sack-Jacketts** schwarz u. coal., ohne Facens von **5 bis 10 Mk.**  
**Sack-Jacketts** d. d. eleg. Ansthr. von **12 bis 30 Mk.**  
**Kostümes** in neuesten Stoffen . . . . . von **10 bis 40 Mk.**  
**Kragen** vom einfachsten bis vornehmsten Genre von **3 bis 50 Mk.**  
**Mädchen- u. Backfisch-Jacketts** in sämtlichen Größen vorrätig.

**Unerreichte Auswahl! Billigste feste Preise.**

**Ausstatt. Möbel,**  
 sowie Ergänzung-Etüde zum Quartals-Bericht in überraschend. Auswahl, sowie selbstgepolsterte Salonarmaturen. Umbau-Sofas, Cheifelongues, Bettstellen mit vorzüglichen Feder-Matratzen, auch Übernahme Um-polsterungen, billige Preise, lange Garantie u. constanten Zahlungs-bedingungen.  
**Gustav Roth, 223 S. Kneipstr. 2, im Hofe.**

**Robert Schuppe**  
 Hutmachermester, Nicolaistr. 24



empfehltes 452  
 gut assortiertes Lager in eleganten, sauber gearbeiteten Herren- u. Knaben-Hüten zu billigsten, festen Preisen.  
 Bitte genau auf Firma zu achten.

**Montag, Dienstag**  
**Mittwoch:**  
**Grosser Massen-Verkauf**  
 Eimer, 28 cm, von 82 Pf. an  
 Wasserkannen, 8 Ltr., 95 Pf.  
 Maschinentöpfe zu staunend billigen Preisen.  
**Alfred Teuber**  
 Inh.: Robert Koramann  
 50 Friedrich-Wilhelmstrasse 50.

**J. Kaluza,**  
 Schuhmacherstr. Dirichstr. 17  
 empfiehlt feinste  
 Lager von 1904  
**Schuh-  
 Waaren**  
 für Herren, Damen und Kinder. Ganz besonders empfehlenswert alle meine Freunde und Bekannte mit mein colossales, in all. Größen sortiertes Lager an gelber Waare. Preise sehr überaus billig.

**Taschenuhren**  
 in Silber u. Gold,  
 Ketten, Ringe und Trauringe zu ermäßigten Preisen gegen Anzahlung.  
 Pinkus Hubner, Dirichstr. 29, 1.

## Runkelrübe „Kirsche's Ideal“

die ertragsreichste Futterrunkelrübe der Welt!  
 Runkelrübe „Kirsche's Ideal“ hat sich in den vielen Anbauversuchen von allen mitangebauten Sorten als die erträglichste erwiesen und sogar einen bedeutend höheren Ertrag ergeben, als die bis dahin unübertroffenen „Eckendorfer von Bories und Tannenkrüger von Cronmeyer, Oberdorfer u. s. w.“ Kirsche's Ideal ist somit die ertragsreichste Runkelrübe der Welt! Die Rübe ist tadellos in Form, sehr widerstandsfähig bei ungünstiger Witterung und von unübertroffener Haltbarkeit. Die Rüben wachsen bis zuletzt und halten sich trotzdem in den Mieten äusserst lange, sodass sie im Mai noch verfertigt werden können. Wir empfehlen daher allen Landwirten den Anbau von „Kirsche's Ideal-Runkelrübe“ aufs angelegentlichste, denn was spielt wohl die geringe Mehrausgabe für die Aussaat für eine Rolle gegenüber einem Mehrertrag von 360 Mark pro Hektar, wie er laut einem Bericht aus dem Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins für Bayern auf dem Runkelrüben-Vergleichsanbau von Direktor Dr. R. Ulrich, Landsberg am Lech (Bayern) festgestellt wurde. Wir offerieren bestes Saatgut von „Kirsche's Ideal“: 1 Ztr. Mk. 60.—, 1 Pfd. 90 Pf., 1 Postkolln (9 1/2 Pfd. Inhalt) 8 Mk.  
 Hauptkatalog auf Verlangen gratis und franko.  
**Gebrüder Ziegler, Erfurt**  
 Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers und des Kaisers von Russland.



**Möbel-Kredit.**  
 Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelne Stücke, Kinderwagen, Herren-Garderobe. Kleine Anzahlung. Billigste Preise.  
**Lorenz Hubner**  
 Reuschestr. 7  
 Ecke Büttnerstrasse, 1. und 2. Etg.

**Versandhaus**  
 für **Orkan-Fahrräder**  
 und Zubehörteile.  
**Orkan-Fahrräder** mit 1 Jahr Garantie Mk. 75.00  
 Preisliste:  
 Orkan-Fahrräder mit 1 Jahr Garantie Mk. 75.00  
 Orkan-Fahrräder mit 1 Jahr Garantie Mk. 75.00  
 Orkan-Fahrräder mit 1 Jahr Garantie Mk. 75.00  
 Orkan-Fahrräder mit 1 Jahr Garantie Mk. 75.00  
**Bernh. Wedler, Breslau,**  
 Gr. Grösbergstr. 14

**Kinderwagen**  
 Kinderfortwagen, elegante Neuhöhen.  
 Größtes Verkauf- u. Versandhaus, Lager von ca. 1000 Wagen. Bestes Fabrikat zu bekanntbilligen Preisen.  
**B. Suchantke,**  
 nur Ohlauerstr. 13  
 partiere, erste und zweite Etage.  
 Kataloge für Kinderwagen gratis und franko.  
 franko-Zusendung der Kinderwagen für ganz Deutschland.

**Reste**  
 nur Restehandlung  
**M. Tichauer,**  
 Schmiedebücke 66.  
**Trauerhüte**  
 besserer Auswahl zu billigen festen Preisen. 109  
**M. Tichauer,**  
 Reuschestr. 47, pt. u. I. Etg.

**Streng feste Preise.** **Grösstes Spezialhaus** für **Herren- u. Knaben-Garderobe.** **Streng feste Preise.**

**Herren-Paletot** von 21 Mark an  
**Herren-Anzüge** von 18 Mark an  
**Herren-Joppen** von 7.50 Mk. an  
**Herren-Hosen** von 4.50 Mk. an

**Gebr. Taterka**  
**BRESLAU**  
**Ring No. 47.**

**Knaben-Paletot** von 5 Mark an  
**Knaben-Anzüge** von 4.50 Mk. an  
**Knaben-Joppen** von 4 Mark an  
**Leibchen-Hosen** nur 1 Mark.

Jeder Gegenstand ist mit dem festen Verkaufspreis versehen.  
 Verarbeitung nur bester Stoffe. Eleganter tadelloser Sitz. Bestellungen nach Mass in bekannt vornehmer Ausführung.  
 Jeder Gegenstand ist mit dem festen Verkaufspreis versehen.

1592

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 28. März.

Aufruf an die Parteigenossen des Wahlkreises Bunzlau-Lüben. Parteigenossen! Der Wahlkampf zum Reichstag steht vor der Tür.

Von Herrn Kopsch. In Seitendorf traten am Sonntag nach Verichten bürgerlicher Blätter Herrn Kopsch Genossen des Löwenberger Kreises entgegen.

Das sich Kopsch in weitesten Kreisen der Sympathien der Wähler seines Wahlkreises nach wie vor erfreut und daß er es versteht, selbst den politischen Gegner durch ruhiges, sachliches Antworten zur Aufmerksamkeit und Ruhe zu zwingen.

Der ruhige, sachliche Kopsch, das in blutiger Ebnung Herr Kopsch den Gegner zur Aufmerksamkeit zwingen, wenn er ihn wie in Seitendorf erst herauswerfen läßt, oder wie im Görliger Kreise nicht zu Wort kommen läßt und dadurch zum Verlassen des Lokales zwingt?

Oberschlesische Wahlheererei. Vor kurzem hatten Spigel der im Fahrwasser der Katolikpartei (polnische Zentrumspartei) segelnden „Gazeta Opolska“ eine Besprechung einiger Parteigenossen des Wahlkreises Oppeln bespizelt, hatten dabei aber wenig profitiert.

Sie überbrachten ihrem Auftraggeber Koraszewski die Nachricht, Dr. Winter habe zu seinen politischen Freunden in Oppeln gesagt, Breslauer habe sich vor zwei Jahren an die Redaktion des Breslauer sozialdemokratischen Blattes gerandt, um bei den Sozialdemokraten unterzukommen.

Für die „Kattowitzer Zeitung“, die unter den hiesigen Verhältnissen für ihre konservative und deutsch-nationale Politik in der Masse keine Anhänger findet, war dieser Angriff aus dem polnischen Zentrum auf den bisher untadelhaften Ritter des Polentums ein gesundes Fressen.

Die „Enthüllungen des Dr. Winter“ über Korfanty sind, wie gesagt, gräßlich verflümmelte und boshaft gefälschte Spizelprodukte; ein derartiges Material für politische Arbeit ist freilich nur der deutsch-nationalen „Kattowitzer Zeitung“ zuzutragen.

Ungeachteter Radfahrer. Am 26. d. M., Abends, wurde ein sieben Jahre altes Mädchen auf der Friedrich-Wilhelmstraße durch einen Radfahrer umgerissen.

In dem Entsetzten, der am 25. d. Mts. auf der Werderstraße aus der Oder gelandet wurde, ist nunmehr der bereits seit dem 21. Juni v. J. als vermisst gemeldete Schriftsetzer Lubig, der Wauhausstraße 41 wohnte, erkannt worden.

Bermittelt wird der 22 Jahre alte Student der Rechte Otto Brändt, der sich am 14. d. Mts. aus seiner Wohnung Bückerstraße 1a entfernt hat und seitdem nicht zurückgekehrt ist.

Bermittelt wird seit dem 22. d. Mts. die beiden 11 bzw. 12 Jahre alten Knaben Albert und Walter Thiel vermisst, deren Eltern Kreuzbergstraße 15 wohnen.

Bermittelt wird seit dem 23. d. Mts. die 67 Jahre alte wäutere Mathilde Große Uferstraße 34. Sie ist mit schwarzem Mantel, Jackett und Schnalshüten bekleidet.

Bermittelt. Am 25. d. Mts. Abends ist, wie bereits gemeldet, auf der Bülsinger Landstraße das vier Jahre alte Mädchen Hedwig Schauer überfahren und derart verletzt worden, daß der Tod nahe ist.

mar stundenlang ohne Aufsicht geblieben; infolgedessen wurden die Pferde ungeduldig und rastten schließlich führerlos davon, wobei sich das Unglück ereignete.

Feuer. Am 26. d. M., Abends, warf ein Mann gelegentlich eines Streites in seiner Wohnung Neue Tanzenhiesstraße 22 eine brennende Lampe zu Boden, wobei das Petroleum in Brand geriet.

Einbruch und Diebstahl. Am 26. d. M. wurden in dem Hause Kewaldstraße 10 fünf Bodenlampen erbrochen. Aus einer derselben wurde eine größere Menge Wäsche, gezeichnet G. S. gestohlen.

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängnis wurden am 26. d. M. 26 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: ein Reisetisch, eine Pferdebede, eine Damenuhr, ein russisches Buch, ein Trauring, eine Milchkanne, eine Düttungsstarke und ein Mantelknopf.

Schwiebeberg, 24. März. Giftmordversuch. Wie der „Sprecher“ meldet, machte die in der Gartenstraße hieselbst wohnende Ehefrau M. den Versuch, ihre drei Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren durch Verabreichung von schwarzem Kaffee, welchem Phosphor beigemischt war, zu vergiften.

Striegau, 25. März. Vertätigung. Die Wahl des Herrn Assessors Fritz Preuß in Dresden zum Bürgermeister der Stadt Striegau ist dieser Tage bestätigt worden.

Gäbersdorf, Kreis Striegau. Eine in der Umgegend besaunte Persönlichkeit, die Summelträgerin Feuerreisen von hier, suchte und fand ihren Tod im Schloßsteiche des nahen Driesdorf.

Seidenberg, Kreis Lauban, 25. März. Verschüttet. Am Dienstag Mittag wurde in dem Seitendorfer Braunkohlenwerke von herabstürzenden Kohlenmassen ein Bergarbeiter total verschüttet.

Reusdorf, 25. März. Wahlvereins-Versammlung. Die am 22. d. Mts. stattgefundene Wahlvereins-Versammlung hatte folgende Punkte: 1. Kasernenbericht. 2. Wahl eines Kassierers. 3. Verschiedenes.

Reusdorf, 27. März. Leichenfund. Unglück. Am 25. d. Mts. wurde in der Schaffschwemme unweit des Bornwerks Donnermarkt eine ertrunkene Frau gefunden, die als die Ehefrau des Brunnenbauers Herzmann in Schellenwalde erkannt wurde.

Chyzanow, 25. März. Einsturz eines Treppenhanges. Heute Nacht stürzte in dem Hause des Kaufmanns Siegmund die sämtlichen Treppen ein.

Bobrowitz, 25. März. Großfeuer. Wie gemeldet wird, steht ein Teil der Ortschaft Bobrowitz, unmittelbar an der russischen Grenze (bei Scharley), in Brand.

Nowitzsch. Die Handels-, Transport- und Verkehrs-Arbeiter hielten am Sonntag, den 15. März, im Lokale des Herrn Vogelski eine öffentliche Versammlung ab.

Gewerkschaftshaus.

Sonnabend, den 28. März:

- Abschiedsfeier. Im großen Saale.
Metallarbeiter-Verband. Bibliotheksabend, Zimmer Nr. 1.
Holzarbeiter-Verband. Jahlabend, Zimmer Nr. 1.
Buchbinder-Verband. Zimmer Nr. 1.
Zimmerer-Verband. Jahlabend, Zimmer Nr. 1.
Holzarbeiter-Verband. Mitglieder-Versammlung, Zimmer Nr. 2.
Kupferschmiede-Verband. Zimmer Nr. 3.
Bildhauer-Verband. Zimmer Nr. 3.
Bergarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 6.

- Tabakarbeiter und Krankenkasse. Jahlabend, Zimmer Nr. 7.
Zigarrensortierer. Jahlabend unten.
Sozialdemokratischer Verein. Jahlabend unten.
Sonntag, den 29. März:
Arbeiter-Sängerbund „Breslau“. Nachm. 3 Uhr: Generalversammlung, später Kränzchen.
Böttcher-Krankenkasse. Nachm. 4 Uhr. Zimmer Nr. 1.
Zigarrensortierer. Vormittags 10 Uhr. Zimmer Nr. 3.
Metallarbeiter-Konferenz. Vorm. 9 Uhr. Zimmer Nr. 7.
Maurer-Krankenkasse „Grundstein zur Einigkeit“. Jahlabend unten.
Steinfeger-Verband. Jahlabend unten.
Maurer-Verband. Vormittags. Jahlabend unten.
Bauarbeiter-Verband. Jahlabend unten.
Sattler-Krankenkasse. Jahlabend unten.
Montag, den 30. März:
Schuhmacher-Verband. Zimmer Nr. 1.
Sozialdemokratischer Verein. Zimmer Nr. 2 und 7.
Gesangverein „Hoffnung“. Zimmer Nr. 2.
Handels- und Transportarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 3.
Schneider-Verband. Zimmer Nr. 6.
Dienstag, den 31. März:
Studenten-Verband. Zimmer Nr. 1.
Frauen-Versammlung. Zimmer Nr. 2.
Maler-Gesangabteilung. Zimmer Nr. 3.
Mittwoch, den 1. April:
Arbeiter-Radsfahrer-Verein. Zimmer Nr. 1.
Handels- und Transportarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 2.
Maurer-Gesang-Verein. Zimmer Nr. 3.
Donnerstag, den 2. April:
Poker. Zimmer Nr. 1.
Maler-Verband. Zimmer Nr. 2.
Bäder-Gesang-Verein „Echo“. Nachmittags 3 Uhr, Zimmer Nr. 3.
Arbeiter-Abstinenz-Verein. Zimmer Nr. 7.
Freitag, den 3. April:
Holzarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 1.
Delegierte der Holzarbeiter. Zimmer Nr. 2.
Männer-Gesang-Verein „Vorwärts“. Zimmer Nr. 3.
Der große Saal ist noch frei:
Sonnabend, den 4., 18. April; Sonntag, den 19. April, 10., 17., 24. und 31. Mai.

Versammlungen und Vereine.

- Liegnitz. Öffentliche Tabakarbeiterversammlung. Mittwoch, den 1. April, Abends 8 Uhr im Restaurant „Sankt-Johann“, Haagstraße 7. Referent Genosse Leichmann aus Bremen, Vorsitzender des Unterstützungsvereins der Tabakarbeiter. — Alle Tabakarbeiter und Arbeiterinnen sowie Interessenten sind eingeladen.
Brieg. Lokal-Kommission. Montag, den 30. März: Sitzung. Die Vertreter werden ersucht, vollständig zu erscheinen.
Kattow. Kartellort: G. Senebiz, Poststraße 31, II. Versammlungsgelöf. Zerst. Gr. Poststraße 36. Montag, den 30. März:
Schneider. Abends 8 Uhr: Jahlabend. Zimmer Nr. 1.
Schuhmacher. Abends 8 Uhr: Jahlabend. Zimmer Nr. 1.

Gardinen

Engl. Tüllgardinen . . . . . das Fstr. von Mk. 1.50 ab
Spachtel-Tüllgardinen . . . . . " " " 12.50 "
Band-Tüllgardinen, goldf. . . . . " " " 15.00 "

Stores

Köper - Spachtel - Vorhänge
in allen Farben . . . . . das Stück von Mk. 3.00 ab

Vorhang-Stoffe

Köper, Cade und Damast in verschiedensten Qualitäten und allen Breiten und in den Farben: weiss, crème, rot, altgold, reseda, dunkelblau, dunkelgrün etc.

Portièren
Teppiche

Nur erprobte erstklassige Fabrikate zu anerkannt niedrigen Preisen. Unübertroffene Auswahl.

Dilchdecken, Läuferstoffe,
Wachstuche, Simoleum.

Leinenhaus

Bielschowsky

Breslau, Nikolaistraße 76, Ecke der Herrensstr.

5051 5051 5051 5051 5051 5051

## Neu eröffnet!

### Spezial-Herren-Ausstattungs-Magazin

für bessere Herren-Garderobe nach Maß,  
sowie fertige, elegante Herren- und Knaben-Konfektion  
aus besten Stoffen mit tadelloser Verarbeitung,  
ferner sämtliche Bedarfsartikel für Herren: **Kragen, Stulpen,  
Krawatten, Hüte, Stiefel** etc.

Ich enthalte mich jeglicher Preisangabe, ein Besuch meiner  
Lokalitäten **ohne Kaufzwang** besagt alles. — Für meine  
Leistungsfähigkeit bürgt mein 24-jähriges Geschäftsrenommee.  
Der Verkauf findet zu billigen, aber streng festen Preisen statt.

## S. Hurtig, Breslau,

Kupferschmiedestr. 50/51, part. u. I. Et.  
Ecke Altbühnenstraße.

5051 5051 5051 5051 5051 5051

**Wichtig für Herrenschneider!** 85 Friedrich-Wilhelmstraße 85  
Sämtliche **Papier-Handlung**  
Futterstoffe, Näh-Utensilien sowie Knöpfe  
in anerkannt bester Güte zu den billigsten Preisen.

169 **A. Weissenberg**  
Albrechtsstrasse No. 53  
1. Viertel vom Ring links.

85 **Friedrich-Wilhelmstraße 85**  
Säger von allen Schreib- und  
Zeichen-Utensilien.  
Papier-Wäsche.  
Große Auswahl von  
Zigarren und Zigaretten  
nur beste Marken.  
**Fraugott Friedrich.**

**Kunden ohne Anzahlung.**

Das  
**Kredit-Haus**  
**Schröter & Co.**  
Inh.: L. Frühling  
Breslau, Neue Schweidnitzerstr. 16, 1. Etg.  
Palast-Restaurant.

Liefert an Jedermann,  
ob arm, ob reich, auf  
bequemste

# Teilzahlung

**Möbel, Betten, Polsterwaren,  
Portièren, Gardinen, Teppiche,  
Kinderwagen.**

**Anzüge für Herren u. Knaben,  
Damen-Konfektion  
Jackets, Kostümes, Röcke, Blusen,  
Kleiderstoffe.**

Verschwindend kleine Anzahlung  
Abzahlungen ganz nach Uebereinkunft.

**Kredit-Haus**  
**Schröter & Co.**  
Inh.: L. Frühling  
Breslau, Neue Schweidnitzerstr. 16, 1. Etg.  
Palast-Restaurant.

Sonntags geöffnet von 8—9 und 11—2 Uhr.

**Kredit auch nach auswärts.**

## Selten günstige Offerte!

Vom 22.—31. März

# Ausverkauf von Strumpfwaren

Um mit dem Winterlager zu räumen, verkaufe  
von heute bis 1. April cr. meine anerkannt guten  
Strumpfwaren aus bester  
**Klosterwolle**  
mit 20% Rabatt auf bisherige Preise.

## Spezial-Geschäft für Strumpfwaren

Gartenstrasse 54, vis-à-vis Liebich  
**A. Grossmann.**



### Für Schief- wachsende

vollständig. Ausgleich  
ohne Polsterung,  
jederteicht u. haltbar,  
da Form nie ver-  
lierend, sehr vor-  
teilhafter Sitz.  
Niedriger Preis.  
Mehrfach  
preisgekröntes  
Borstentuch  
für Frauen-  
Mädchen- und  
Kinderkorsetts.  
Garantiert vorzüglicher Sitz.

## Paul Rawitz

78, Ohlaustr. 78,  
2. Schmiechbrunn 2, 409  
Gerichtlicher Sachverständiger.

# Nicht nur Lesen

sondern auch kaufen, um sich von der Qualität und  
Billigkeit der Waren zu überzeugen.

**26 Pfg.**  
die 2 Pfd.-Dose **junge Schnittbohnen**

**30 Pfg.**  
die 2 Pfd.-Dose **Oberrüben in Scheiben mit Grün**

**37 Pfg.**  
das Pfund **feinste neue Wepfelscheibe**

**18 Pfg.**  
das Pfund **neue Pflaumen.**

Größen, gr. Victoria, Pfd. 13 Pf. Größen, halbe, gefch., Pfd. 13  
Schwarz, weiße, gelbe, - 13 - Größen, große,  
Verkaufsstellen:  
Dobruerstr. 31. Kurzeasse 36/38. Weiffengasse  
Friedrichstr. 66. Friedr.-Wilhelmstr. 63. Rifenstr.

## Krafczyk & Friebe, Breslau

### Höchst wichtig für Hausfrauen!

**Vanille-  
Stücken-Chocolade**  
garantiert rein à Pfd. 80 Pfg.

**Haushalt-Cacao**  
feine Qual. à Pfd. 1,40 Mk.

**Candirt Cacaothee**  
à Pfd. 30 Pfg.

**Cacaoschalen**  
à Pfd. 10 Pfg.

**Thee's neuer Ernte**  
feine Souchong-Mischungen  
à Pfd. 1,60, 1,80, 2,20,  
2,80, 3,60 Mk.

**Grus-Thee**  
empfehlen 1673

## Wilhelm Boese,

Breslau I,  
Chocoladen- und  
Zuckerwarenfabrik.

## Zur Konfirmation



empfehle ich:  
Neue Herren-Uhren. . . von Mt. 1  
Neue echt silb. Herren- u.  
Damen-Remont.-Uhren . . .  
Neue echt goldene Damen-  
Remontoir-Uhren . . .  
Neue goldene Herren-  
Remontoir-Uhren . . .  
Daher empfehle mein großes Lager  
Regulateure u. Schloßwerk von Mt.  
Wecker- u. Wand-Uhren . . .  
Uhrketten, in größter Auswahl . . .  
Echt goldene Trauringe . . .  
Alle Gold- und Silberwaren in reichster Aus-  
stattung billigen Preisen. Austausch nicht gefallend  
kostenlos. Auf jede bei mir gekaufte Uhr leisten mehrjährige  
Reparaturen werden unter meiner persönlichen Aufsicht  
in eigener Spezial-Werkstatt sorgfältig und billigst aus-  
geführt.

## Albert Möwius, Uhrm.

Uhren u. Goldwaren en gros u. en deta  
Kupferschmiedestraße im Eckhaus Schmiechbrunn  
vom Ring links.

NB. Bitte genau auf Straße, Nummer und  
achten. Auswärtige verlangen meine reichillustrierte  
gratis und franco.

Unsere Kokosnussbutter 401

## Palmora

zum Backen, Kochen u. Braten  
vorzügl. geeignet, schmeckt u. bräunt  
wie gute Butter.  
ist jedoch weit ausgiebiger, weil  
ohne Wasser u. ohne Salz, daher  
beim Braten auf 3 Teile Palmora  
1 Teil Wasser u. Salz hinzusetzen.  
Überall erhältlich.

— **Preis 60 Pfg.** —  
Bresl. J. H. Mohr & Sohn, G. m. b. H.

## Röst-Kaffee's,

hochfein im Geschmack u. Aroma,  
das Pfd. 160, 140, 120, 100, 80 Pf.  
Gem. Raffinade Pfd. 29  
Kakaopulver-Pfd. 120, 140, 160  
Z. Weizenmehl Pfd. 12  
Kartoffelmehl - 11  
Kochstärke - 20  
Erbsen, gesch. - 15  
Hirse - 12  
Pflaumenmus - 25  
neue türk. Pflaumen - 15  
E. Tafel-Mostrich - 20  
frisches Speiseöl - 70  
Honigeyrup - 25  
Zuckersyrup - 15  
Citronen- u. Himbeersaft - 40  
Breslauer Korn Ltr. 50  
Nordhäuser Korn - 70  
Aber Eum - 100

## Th. Giersdorf,

Rilcherstr. 21, Ecke Oelsnerstr.  
Filialen: Mattheistraße 1a, 278  
Esserstr. 9, Ecke Rosengasse,  
Mattheistraße 125, Ecke Weinstr.,  
Weinstr. 38, Ecke Rebenstraße,  
Mühlstr. 65, Ecke Lehmstraße.

## Zur Konfirmation

empfehle ich meiner werthen Kundschaft für Mädchen und  
Knopf-, Schnür- und Zug-  
selbstgefertigte Ware, zu ganz soliden  
billiger wie jede Konkurrenz, so  
Herren- und Damen-Ga-  
in jeder Größe vorrätig.

## H. Christmann

Nr. 37. Scheitniger-Str. 37  
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Man verlange stets

## Echte Eucalyptus-Bonbon

Deutsches Reichspatent No. 1324  
VON  
**Theodor Schlossarek, Breslau**

Bestes Linderungsmittel bei  
**Husten und Heiserkeit**  
Zu haben in Apotheken und Drogerieen  
in Probebeuteln zu 20 Pfg. u. in Cartons zu 50  
1 Mk. und 2 Mk.

Organisationsgedanken, daß während der gegenwärtigen Krise entgegengelegte Erfahrungen gemacht sind. So haben von 38 Dresdener Gewerkschaften im vorigen Jahre 9 etwa 860 Mitglieder verloren, 29 aber einen Mitgliederzuwachs von 3178 zu verzeichnen. Einzelne Gewerkschaften, wie die Zimmerer, Maurer und Maler, hoben ihre Mitgliederzahl verdoppelt, andere haben Hunderte gewonnen. Insgesamt hatten 88 hiesige Gewerkschaften am Schlusse des vorigen Jahres 16,525 Mitglieder.

Einem neuen Wahlmodus für die Delegiertenwahl zur diesjährigen Generalversammlung hat der Deutsche Metallarbeiterverband eingeführt. Bisher war es in den meisten Verbänden üblich, die Delegiertenwahlen in den Mitgliederversammlungen im Anschluß an die Beratungen der Anträge zum Verbandstag stattfinden zu lassen, so daß gewöhnlich nur die Stellung des Kandidaten zu den wichtigen Fragen entscheidend war. In diesem Jahre findet im Metallarbeiterverband die Wahl in der Form einer Reichstagswahl statt. Wahltag ist Sonntag, 29. März, an dem in sämtlichen Verbandsgemeinschaften Deutschlands gleichzeitig die Stimmabgabe vor sich gehen soll. Als Wahlzeit sind die Stunden von 10 Uhr Vormittags festgesetzt; den Wahlgang regelt ein besonderes, ausführliches Wahlreglement.

Der Arbeitgeberverband in Herford hat beschlossen, sämtlichen Arbeitern (ca. 4000) in den dem Verbande angehörenden Betrieben am Sonntag, den 1. April, falls die Streikenden einzelner Fabriken bis Freitag Abend 6 Uhr nicht erklärt haben, die Arbeit wieder aufnehmen zu lassen. Die zur Sicherheit für die Erfüllung der perfekten Beschlüsse hinterlegte Kautionssumme beträgt etwa 100,000 Mk. Entstanden ist der Streit daraus, daß eine Firma einen von ihr entlassenen Arbeiter nicht wieder einstellen wollte. Darauf streikten zunächst die übrigen Arbeiter dieser Firma, später die Arbeiter anderer Firmen, von denen Streikarbeit verlangt werden sollte. Das Resultat der Verhandlungen zwischen den Arbeiterorganisationen und der Fabrikanten war die Abgabe von 6 Schlägen. In einer Versammlung der Arbeiter erklärten sich die Herren Mäurer Namens der Christlichen Pädell und Elder Namens der Pilsch-Dunderschen, Müller und Steinmann-Dortmann Namens der freien Gewerkschaften mit dem Streikenden solidarisch.

Massenausweisung in Norwegen. Aus Bergen wird unterm 25. März gemeldet, daß die mechanischen Werkstätten eine große Aussperrung vorgenommen haben. 200 Arbeiter müssen am 1. April ihre Arbeit verlassen.

Streik in Japan. In den Maschinenwerken von Yokohama streikten 50 Maschinen für einen höheren Lohn, bessere Behandlung und verlangten die Entlassung eines Aufsichters. Das Werk gehört einem Europäer, nach der Dauer von acht Tagen war der Streik gewonnen. In Tokio stellten einige Dugend Briefträger ihren Dienst ein und verlangten höheren Lohn. Der Streik wurde durch die Polizei, welche die Mehrzahl der Streikenden in Haft nahm, niedergedrückt.

**lokales und Provinziales.**

Breslau, den 28. März.

Das Ende des Breslauer Christmarkts, des sogenannten Kindelmarktes, soll, nach der „Breslauer Zeitung“, auf Anregung des Polizeipräsidenten vom Magistrat nach Zustimmung der Marktdputation beschlossen worden sein. Wir können diesen Beschluß nur billigen, denn in der Tat hat sich dieser Markt längst überlebt und ist jetzt nur noch ein unästhetisches, den Verkehr störendes Ueberbleibsel einer vergangenen Zeit.

Lohnbücher für die Konfektions- und Wäsche-Betriebe. Mit dem 1. April tritt der gesetzliche Zwang für die Konfektions- und Wäschebetriebe ein, für die direkt beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen die vom Bundesrat festgesetzten neuen Lohnbücher zu benutzen. In den Betrieben der Kleider- und Wäsche-Konfektion werden diejenigen gerechnet, in welchen die Aufertigung oder Bearbeitung von Männern- oder Knaben-Kleidung (Mänteln, Hosent, Westen, Mänteln und dergl.),

Frauen- oder Kinder-Kleidung (Mänteln, Mänteln, Umhängen und dergl.), sowie weicher und bunter Wäsche im Großen erfolgt.

Dagegen werden Kleider für Maschinenaufertigung, dergleichen Abänderungsarbeiten, welche direkt an Privat-Kundschaft liefern, von dem Gesetz zur Einführung der vorgeschriebenen Lohnbücher nicht betroffen.

Um mißverständlichen Auffassungen zu begegnen, sei bemerkt, daß die Konfektions-Engros-Firmen im Verkehr mit ihren Zwischenhändlern auch zur Führung dieser obligatorischen Lohnbücher verpflichtet sind. Unabhängig von diesen Lohnbüchern bleiben die von Konfektions- und Wäsche-Betrieben getroffenen Einrichtungen bezüglich der Lohn-Auszahlungs- resp. Abrechnungs-Bücher, wie solche schon immer im Gebrauch waren; in denen die Kontrolle geübt wird über das in Arbeit Gehende wie über das aus Arbeit Kommende und in welchen die Abrechnungen erfolgen.

Die Lohnbücher sind auf Kosten des Arbeitgebers zu beschaffen und bleiben im Besitz des Arbeiters während der Dauer des Arbeitsverhältnisses. Verlangt wird die Benutzung der Lohnbücher für sämtliche gegen Entgelt beschäftigten gewerblichen Arbeiter in den vorerwähnten Betrieben, gleichviel also, ob die Arbeiter in oder außer dem Hause beschäftigt werden.

Die obligatorische Einführung der Lohnbücher stellt einen Akt sozialer Fürsorge dar, damit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer stets gleich bei Uebergabe der Arbeit der Lohnsatz vereinbart und durch Eintragung sicher festgelegt ist. Auf diese Weise will man Differenzen zwischen den beiden Parteien möglichst begegnen resp. Enttäuschungen des Arbeiters bei nachträglicher Festsetzung des Stücklohnes vermeiden. Ferner dient die Lohnbuchnahme dem Zweck, daß bei Arbeitern auf Tage- resp. Wochenlohn durch die Gewerbe-Inspektoren der Nachweis geführt werden kann über den Umfang geleisteter Arbeiten gegenüber den erhaltenen Lohnbeträgen.

Die Eintragungen sind mit Tinte zu bewirken und von dem Arbeitgeber oder dem dazu Bevollmächtigten Betriebsleiter zu unterzeichnen. Andere als die vorgeschriebenen Eintragungsmittel oder Bemerkungen sind unzulässig.

Die Trodenstrift der Neubauten. Mit einer für Hansbesitzer wichtigen Entscheidung hatte sich am vergangenen Dienstag die Strafkammer zu Gleiwitz zu befassen. Ein Hansbesitzer aus Dölschowitz hatte ein voligentliches Strafmandat erhalten, weil er vor Ablauf der auf 4 Monate festgesetzten Trodenstrift einen Neubau bezogen hatte. Auf die beantragte gerichtliche Entscheidung sprach das Schöffengericht zur Abgabe den Ankläger frei mit der Begründung, daß die Trodenstrift nicht vom Tage der Rohbauabnahme, sondern vom Tage der Vollendung des Rohbaues an gerechnet werden muß. Dieses Urteil focht die Staatsanwaltschaft an, und so stand denn in dieser Sache vor der Strafkammer in Gleiwitz Termin an. Noch vor Eintritt in die Verhandlung zog aber der Staatsanwalt die Berufung zurück. Die Entscheidung der Vorinstanz besteht somit zu Recht.

Städtische Handwerker-Schule. Die Schüler-Aufnahme erfolgt vom 6.-9. und vom 14.-18. April von 6-9 Uhr Abends in dem Schulhause Klosterstraße 17, zweites Hinterhaus. Aufnahmefähig sind nur solche Handwerker, die vor dem 31. März 1888 geboren sind.

Städtisches Desinfektionsamt in Breslau. Das zur Zeit Weidenstraße 14 belagene städtische Desinfektionsamt wird am 1. April d. J. nach Waldstraße 17, II, verlegt, und mit dem dort befindlichen Bureau XV verbunden.

Brieg, 27. März. Verbrechen im Amte. Der frühere Amtsanwalt in Brieg, Max Hanel, ist nach der „Schl. Ztg.“ von der 1. Strafkammer des Landgerichts Brieg wegen Vergehens im Amte (Beiseiteführung von Akten u. s. w.) zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Wirtshäuser, 26. März. Waldbrand. Große Vermittlung vor 11 Uhr entstand durch Spielen der Kinder mit Feuer im Choyzower Walde ein großer Brand. Das Feuer nahm seinen Ausbruch in der Richtung bei Keeschütte und verbreitete sich sehr rasch in der Windrichtung auf Kolonie Denslowitz zu. In der Brandstätte erschienen außer der Feuerwehr auch Erster Bürgermeister Stolle, Amtsrichter Polabel und Brandinspektor Wappes. Nach angestrengtem einflüchtigen Arbeiten gelang es, das Feuer so weit Herr zu werden, daß jede Gefahr als beseitigt erachtet werden konnte. Dem „Königsb. Tagbl.“ zufolge ist ungefähr ein Terrain von 600 Meter Länge und 600 Meter Breite abgebrannt.

**Vermischtes.**

Der angebotene Gast im Herrenhaus. Herr v. Wurmb, der weimarsche Minister, besitzt in Vorkendorf ein prächtiges Rittergut mit schönem Herrenhaus; da er aber seinen Wohnsitz in Weimar hat, ist das Herrenhaus meist unbewohnt. Nur bei besonderen Gelegenheiten kommt Leben in die weiten Räume, und für solche Gelegenheiten lauert im Keller ein hübscher Vorrat ausgeluchter, edler Weine. Die verstaubten Flaschen waren nicht schlecht erkant und machten lange Hälse, als unlangst in eßlicher festlicher Zeit Pflasterung unter ihnen gehalten wurde. Ein arbeitslos umherziehender Mann griff dreißig zu und schleppte ganze Arme voll nach der Küche. Dorthin wanderten auch die schönsten Tiere aus dem herrschaftlichen Laubenschlage, und nun gab es Schmaus und Bechern an, wie es die Gutsfläche noch nie gesehen. Eßten Weins voll, pflegte der „verwünschte Prinz“ dann in den weichen Daunensbetten des Herrn Barons der Ruhe. Den hohen Träumen aber folgte schreckliches Erwachen: der Inspektor war aufmerksam geworden und machte dem Wohlleben ein Ende. Das Schwurgericht zu Weimar sprach ihm letzter Tage drei Jahre Zuchthaus zu. Bei der Verhandlung kam als Merkwürdigkeit noch zutage, daß der „Feinschmecker“, in der Meinung, etwas ganz Besonderes zu verpeisen, sich aus einer Blechdose — Vohauerwachs auf's Brot gestrichen hatte.

Schwarzmann Sasse aus Brandenburg hatte sich wegen schwerer Körperverletzung vor der Raumburger Strafkammer zu verantworten. Im Januar d. J. war bekannt, daß gegen ihn in Brandenburg ein Ermittlungsverfahren wegen Rupperei, Meineides und Verleitung zum Meineide eingeleitet worden. Er schickte mit seiner Ehefrau am 26. Januar von dort, wendete sich nach Berlin, Halle, Leipzig und kam am 1. Februar in Weisenfels an. Die Eheleute beschlossen hier, ihrem Leben ein Ende zu machen. Die näheren Umstände von Sasses Tat sind aus den früheren Berichten bekannt. Er hatte seiner Frau auf ihre Bitte, sie zu töten, sieben Schüsse beibracht und dann versucht, sich selbst zu erschießen. Wegen der Verletzungen seiner Frau sollte er sich jetzt zu verantworten. In dem Termin hat die Frau tränenreich ihren Mann nicht zu bestrafen, da er doch schon schwer genug bestraft sei. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung des Angeklagten, da der Gerichtshof die Strafausschließungsgründe des § 51 St.-G.-B. für vorliegend erachtete, und zwar, daß sich der Angeklagte zur Zeit der Begehung der Tat in einer krankhaften Stimmung der Geisteszerrüttung befunden habe, wodurch seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen war.

Vom Luftballon abgestürzt. Von einem Unglücksfall, der sich vor den Augen einer großen Menge abspielte, wird aus Pola berichtet: Der kaiserliche Luftschiffer Anton Dblat veranlaßte auf dem großen Plage des gewesenen Belodroms einen Ballonaufstieg, den er ohne Gondel und nur in der Weite unternehmen wollte, daß er sich mit seinen Händen an einem am Ballon angebrachten Trapez festhalte. Nachdem der Ballon gefüllt war, hielt Dblat eine Ansprache an das Publikum, an deren Schluß er der Menge: „Auf Wiedersehen!“ zurief. Im nächsten Augenblick wurde der Ballon hochgelassen, und Dblat wollte die vom Trapez herabhängende Seile ergreifen. Es gelang ihm jedoch nur mit einer Hand ein Seil zu ergreifen; durch eine Wendung des Trapez konnte er nicht auch das zweite Seil erreichen. Nach wenigen Sekunden verließen ihn die Kräfte, und mit einem gellenden Schrei stürzte er aus beträchtlicher Höhe zur Erde. Im Publikum, das den ganzen Vorfall genau beobachtet konnte, herrschte unbeschreibliche Erregung. Rasch eilte die Menge zur Stelle, wo Dblat lag. Man fand den verunglückten Luftschiffer bewußlos, aus vielen Wunden blutend. Die rasch herbeigerufenen Ärzte konstatierten, daß Dblat eine Gehirnerschütterung und schwere äußere Verletzungen erlitten habe. Dblat wurde in das Spital überführt; sein Zustand ist lebensgefährlich.

**10 extra billige Verkaufstage in Herren- u. Knaben-Garderobe.**

- Herren-Anzüge, nur das Allerbeste der Saison, mit Raglantaschen, früher 18.—, 24.—, 30.—, 36.— Mk., jetzt 13.—, 18.—, 22.—, 28.— Mk. .... und höher.
- Herren-Anzüge in schwarz und dunkel gemustert, 1- und 2-reihig, früher 11.—, 13.50, 18.50, 27.50 Mk., jetzt 9.50, 12.—, 16.—, 23.— Mk. .... und höher.
- Herren-Paletots in den neuesten Dessins, mit graden und Raglantaschen, früher 12.—, 15.—, 21.—, 28.— Mk., jetzt 9.50, 14.50, 19.50, 24.— Mk. .... und höher.
- Herren-Stoff-Hosen in glatt und gestreift, nur erprobte, gute Qualitäten, früher 3.10, 4.30, 6.50, 12.— Mk., jetzt 2.40, 3.60, 5.80, 9.50 Mk. .... und höher.
- Junglings- und Burschen-Anzüge in riesiger Auswahl, früher 6.50, 8.90, 12.—, 14.— Mk., jetzt 5.20, 6.90, 9.80, 12.— Mk. .... und höher.
- Konfirmanden-Anzüge in Cheviot, Satin, Kammgarn, Diagonal- und Trikotstoffen, früher 7.50, 8.90, 11.—, 18.— Mk., jetzt 6.50, 7.80, 9.50, 14.— Mk. .... und höher.
- Kinder-Anzüge in offenen und Blusenfaçons, entzückende Neuheiten, früher 3.50, 4.80, 6.50, 8.30 Mk., jetzt 2.60, 3.90, 5.40, 7.20 Mk. .... und höher.
- Herren-Hüte 1.—, 1.25, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50 Mk. .... und höher.

**Es ist einem jeden sehr empfehlenswert, speziell von dieser Offerte Gebrauch zu machen.**

**Deutsches Kaufhaus**

Inhaber: Julius Krzesny.

Hauptgeschäft: Ohlauerstrasse 45b an der Promenade.

Anfertigung nach Maß in tadelloser Ausführung.

Filliale: Gräbserstr. 22 Ecke ...

Reichhaltigste Auswahl. Neueste Muster.  
Billigste Preise.

Teppiche	Tischdecken
Bettvorlagen	Diwanddecken
Portièren	Möbelstoffe
Cambrequins	Läuferstoffe
Gobelins	Linoleum
Gardinen	Bettwaren
Stores	Schlafzimmer-
Vorhänge	Möbel.

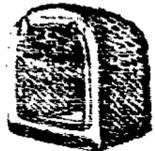
Unsere neu erschienenen reichillustrierten Frühjahrs-Préparats kostenfrei.

### Hut-Hanke

Friedrich-Wilhelmstraße 23



empfehl  
Hüte Hute Hute  
nur gute, reelle Qualitäten für Herren und Frauen.  
Küchen, Stöcke, Schirme zu billigsten Preisen.



Sanariennecker  
Badehüter 23 St. Dtd. 75 St.  
Ossa septa. Bisquit, Eborate,  
Fachmannisch  
gemischtes Vogelfutter.  
Größtes Geflügel am Platz.  
A. David, Chlauerstraße 64  
via-vis Christophstraße.

52 52 52 52

# Konfirmation

zur 52.

## Cheviot, Kammgart, Diagonal

komplette Anzüge  
von 6-25 Mark  
in überaus grosser Auswahl.

### Edward Freund

Reuschestr. 52

52 52 52 52

## Julius Henel vorm. C. Fuchs

Kais. u. Kgl. Kgl.  
Kgl.-Priest. u. Kärnth. Hof.

BRESLAU  
Am Rathhause 24-27.

### Uhren

empfehl in folgenden enorm billigen Preisen:

Schlüssel-Getrenn Uhren	4,00 Stk.
Remontoir	6,00
Silber-Remontoir-Getrenn- und Damen Uhren	8,50
Goldene Remontoir-Damen-Uhren	15,00
Goldene Herren-Uhren	30,00
Ruhbaum-Regulatoren	7,50
Nieder- und Wand-Uhren	2,50

Goldene Brodchen, Chronos u. s. w. in grosser Auswahl.  
Reparaturen billig. — O — Reparaturen billig.

### Max Frenzel, Uhrmacher

Friedrich-Wilhelmstrasse 29. 181

### Zigarren.

Die besten u. reellen bis-her erhalten Sie anerkannt unübertroffen für...  
Richard Strietzel,  
Karditer, Pfeifer und Garischer-ide-Kabinett-49  
Hofenthalerstrasse 88.  
Polenwacht und Wähler Jakob liegt aus.

### Konfirmations-Schuhe

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

### Robert Kretschmer

Schuhmachermeister  
Friedrich-Wilhelmstr. 52

Erkannt beliebt und gern gekauft werden meine Waren in unten angegebenen Artikeln. Es sollte daher Niemand verkümmern, diese wirklich günstige Gelegenheit, zu spottbilligen Preisen zu kaufen, wahrzunehmen.

Zum Verkauf gelangen folgende Artikel:  
Aussergewöhnliche Neuheiten in: Konfirmationschuhen, Herrenhand, Hüte, Haubtschuhe, Tücher und Wäsche.  
Gütes, wunderbar Schönes in: Strawatten, Servietten, Tragen, Stutzen, Chemisette, Sweaters und alle Arten Knöpfe.  
Grösste Auswahl in: Hofenträgern, Papierhütchen, Schirmen, Taschentücher, Parfimonnen, Toilettenfächer, gestreift und glattblaus Männerblusen.  
Zu unerreichten Spottpreisen: Arbeits-Obst- und Unterhosen, Hemden, Jochen.  
Derrorragendes in: Schürzen, Jochen, Zeit- und Leibwäsche, Setzen und Nachschne auf Tische.  
Spezialitäten: Damen- und Herrenschneider-Artikel sowie Strick- und Wollgarne.  
Ein Posten Herrenhüte pro Stück 85 Hg.

## Bernard Dollinger

Geschäftshaus I. Ranges  
für Gelegenheitskäufe in obigen Artikeln  
**Alsenstrasse 38.**  
Gegründet 1892.  
Bitte genau auf Firma zu achten.

Grösste Auswahl in geschmackvollster Ausführung von garnierten Damen- und Mädchen-Hüten, ungarnierten Hüten vom billigsten bis elegantesten Genre.

## L. Guttmann

Reuschestr. 57 BRESLAU Reuschestr. 57  
en gros & en détail

Ständiges Lager und grösste Auswahl in **Trauerhüten** zu allerbilligsten Preisen



# Wegen Umbau und bedeutender Vergrösserung

unseres hiesigen Verkaufshauses

## Reusche-Strasse 47/48

werden grosse Posten zurückgesetzte Schuhwaren zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft.

### Nur bis 2. April Gr. Nie wiederkehrende Gelegenheit!

# Conrad Tack & Cie.,

Reuschestr. 47/48 vom Ring aus linke Seite.  
Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken Burg b./M.